

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Elbeblatt, Riesa

Amtsblatt

№ 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 136.

Dienstag, 16. Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preisveränderung bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger 2 Mark 10 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Preisveränderung für die Nummer des Abgabestages 16. Juni 1903 9 Uhr ohne Gewähr. Preis und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RosenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach dem Reichsgesetz zum Schutze des Gewerkschaftenvereins vom 22. März 1902 (Reichsgesetzblatt Seite 126) und den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1903 Seite 216) dürfen nach dem 1. Juli laufenden Jahres mit dem „Roten Kreuz“ bezeichnete Waren, zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 100 M. oder entprechender Haftstrafe nur noch selbsterhalten werden, wenn die Ware bereits vor dem 26. März 1902 mit dem „Roten Kreuz“ bezeichnet waren und sofern diese Waren oder deren Verpackung oder Umhüllung mit einem Stempelabdruck der Polizeibehörde des Ortes, an welchem die Waren sich befinden, versehen worden sind.

Die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft gibt daher denjenigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes, welche nach dem 1. Juli 1903 Waren der gedachten Art selbsterhalten wollen, anzuzeigen, deren Abstellung alsbald hier zu beantragen. Auf Waren, auf welchen das „Rote Kreuz“ in eingetragener Weise steht oder Firmen angebracht ist, findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Großenhain, am 15. Juni 1903.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Dr. Hagemann.

1340 F.

Zum Grundstücke Schulstraße 19 hier kommen  
Donnerstag, den 18. Juni 1903,  
vorm. 9 Uhr,  
eine große Anzahl Bretter, Hölzer, Dachlatten, Zementwaren, Mühlsteine, Holzgewebe, Balken, 4 eiserne Balkenanker, 1 eiserne Baumwinde, 1 eiserner Fashenzug, 2 Handwagen, ca. 100 eiserne Hakenketten, ca. 18 000 Stück Mauerziegel, feine Steine, 1 Waffel von Eisen, 3 große Messerblätter, 1 Sofa mit Aufsatz, 2 Stühle, 2 Hobelbänke, 1 Drehbank, 2 Schutoren, ca. 8000 Stück Metallplatten, 1 Zementmischpflastermaschine mit Zubehör, ca. 3000 Stück Blech, und Chamottesteine, ca. 2500 Stück farbige Zementplatten, Fenstergewinde und Stürze, 1 Zementplattenpresse mit Zubehör u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Ein vollständiges Verzeichnis der Gegenstände hängt am Gerichtsbüro aus.  
Riesa, den 11. Juni 1903.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsgerichte.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Juni 1903.

Se. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August traf gestern nachmittag gegen 2 Uhr in Begleitung eines Adjutanten per Omnibus, vom Truppenübungsplatz Zeitzheim kommend, in Riesa ein, um sich dem Festbesuche des Königl. Hofes zu betheiligen. In der ersten Hälfte des Besuchs, Herrin G. Starck, wurde Se. Königl. Hoheit von dem Oberkellner des Hofes durch den Hofkammerherrn und unter dessen Leitung durch den Hofkammerherrn die gesamten Kammerräumen des Hofes vom Parterre bis hinauf zur dritten Etage, auch den eine reizende Aussicht auf die Elbe und in die weite Umgebung bietenden Gärten. Se. Königl. Hoheit zeigte sich äußerst bebildigt von dem Gesehenen, was er im Laufe der kurzen Wanderung durch die Kammerräumen und nach Prüfung der elektrischen Anlagen mit freundlichen Worten der Anerkennung dokumentierte. Hochachtung zeigte sich der hohe Herr bei Besichtigung der schönen Stallrichtungen, über die er sich ebenfalls sehr anerkennend äußerte. Mit den Adjutanten Worten: „Adieu, Herr Oberkellner! Auf Wiedersehen!“ verließ Seine Königl. Hoheit das Hotel. Die Fahrt ging weiter per Omnibus über Zeitzheim nach Großenhain.

Die Reichstagswahlresultate gedenken wir auch diesmal wieder durch Extrablatt bekannt zu geben, da wir Befürchtungen getroffen haben, daß uns dieselben schnellwüchsig zuziehen. Da indessen die Wahl bis 7 Uhr dauert, auch die Abschätzung länger als sonst anhalten dürfte, so wird voraussichtlich die Ausgabe des Extrablattes erst gegen 10 Uhr erfolgen können. Da eine Zustellung an alle Abonnenten selbstverständlich nicht möglich ist, so werden wir dasselbe hauptsächlich in den Restaurationen der Stadt verbreiten lassen.

Am Sonntag fand in Domnau, woselbst nächst dem Bundesfingerring abgehalten wird, die Generalversammlung des Sängerbundes des Riesner Landes. Zur Zeit gelobten dazu 35 Männergesangsvereine — darunter auch der Hiesige „Ampion“ — mit 946 Sängern. Der Bundesvorsitzende, Herr G. Werbenberg aus Domnau, leitete die Versammlung mit großer Regung, so daß die reichhaltige Tagesordnung in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt wurde. Berichtet wurde über den Stand der Bundesangelegenheiten und über die Vertretungsverhältnisse in Riesa. Anträge einzelner Bundesvereine und des Bundesausschusses wurden teils Annahme, teils Ablehnung. Am die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen und ein Spaziergang in den schönen Park des Herrn Groß.

Die Ziehung der 1. Klasse der nächsten (144.) Königl. sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. Juli statt.

Die vierte dreijährige Sitzungsperiode des Königl. Landgerichts Dresden beginnt Mittwoch, den 1. Juli. Bei der gestern nachmittag erfolgten Auflösung der Geschworenen fiel das Los unter anderem auf die Herren Stadtschreiber Karl August Junge in Straßburg und Baumeister Otto Förster in Riesa. Vor der fünften Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden hatte sich gestern die schon mehrfach bestrafte Dienstmagd Emilie Theresie Bachmann aus Gorden wegen Unterschlagung und wiederholten Mißhandlung des Dienstherrn angeklagt. Als die Angeklagte bei dem Gattungsrichter Richter in Kottwitz plante, unterschlug sie am 3. Februar d. J. eine Uhr von diesem angekauften Geldbetrag und außerdem entwendete sie der Magd Schürke dabei einige Sachen. Die Nachtmann wurde deshalb mit einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe belegt.

Auf dem auf Grund einer Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums am gestrigen Tage in Domnau abgehaltenen Remontemarkte wurden von 23 vorgeführten Pferden sieben angekauft, davon zwei von Herrn Ritterkautschkeffer Baron von Fitzsch auf Seerhausen und eins von Herrn Gutsbesitzer H. Brenneke in Popp.

Am 1. September ebens wird auf dem Theaterplatz in Dresden ein großer sächsischer häuslicher Musikkorps des XII. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps und der während des Kaiserjubiläums bei demselben aufgestellten Kavallerie-Division B, sowie der Spolente der 45. Brigade stattfinden. Die Leitung ist dem Musikdirektor Hermann von L. (Leib.) Wien-Reg. übertragen. Zu der Kavallerie-Division B gehören das 1. Ulanen-Reg. Nr. 17 Kaiser Franz Josef u. Österreich, Königl. von Ungarn, das Karabinier-Reg. der Königl. Preuß. 9. Kavallerie-Brigade, bestehend aus: Dragoner-Reg. von Dresden (1. Schles.) Nr. 4, Ulanen-Reg. Prinz August von Württemberg (Pol.) Nr. 10 und die Königl. Preuß. 11. Kavallerie-Brigade, bestehend aus: Selbstreiter-Reg. Großer Kürfürst (Schles.) Nr. 1, Dragoner-Reg. König Friedrich III. (3. Schles.) Nr. 8.

Nicht wenig erfreut war am Sonntag ein fleißiger Stadtpolier, als er bei der Besichtigung Jahns Hausen — Richting einen an einen Gutsbesitzer in Anwesenheit bei Richtig gerichtet, sein hübsches mit zwei Stiegen verschlossenes Gebäude (als Beschriftung war die Rosette eines Ziergartens) bewahrt worden mit der Wertangabe: „Inhalt 8000 M.“. Man würde den Hund zunächst der zinkblechen Ortsteil, und würde dann bekanntlich, um das Wertobjekt nach dem es nachweislich mit gedehntem Metall bewahrt worden war, im sichern Schutze zu bergen. Bessern erwartete man nun die Wertangabe, da eine solche indes nicht erschien.

Man den Brief heute postlich öffnen und fand darin —

— ein Papier, nichts in der. Ein übermächtig Wohlstand hatte sich zweifellos einen hübschen Sooh erlaubt.

Aus protestantischen Kreisen ist anlässlich der Kronprinzessin-Affäre wiederholt an den katholischen König Georg die Aufforderung gerichtet worden, das Königs-Haus wieder dem Protestantismus zuzuführen. Eine solche Aufforderung, schreibt das „Neue sächs. Kirchenblatt“, das in Kämpfe gegen Rom an erster Stelle steht, also als unverdächtig Zeuge in Anspruch genommen werden kann, kann nicht aus gesunden evangelischen Anschauungen hervorgehen, das liegt auf der Hand. Die Protestanten vertreten die Gewissensfreiheit und wenn eine Familie in der Hütte oder im Königsschloß in religiöser Hinsicht an ihrer Kirche hängt, so achten und ehren wir sie deshalb und stellen ihr keinerlei Hindernisse in den Weg, wie ja die Katholiken Sachsens aus eigener Erfahrung ganz genau wissen. Wir überlassen es gewissen Katholiken, ihre Untertanen vom Bekenntnis der Fürsten abhängig zu machen und können niemand, auch keinem Fürstentum, einen Bekenntniswechsel zumuten, der nicht aus innerster Überzeugung erfolgte, der also nach evangelischen Grundsätzen wertlos wäre. Das bedarf natürlich keines Beweises, daß das sächsische Volk seinem Herrscherhause mit der innigsten Freude zuzubehalten und ihm dankbar verbunden sein würde, wenn es zu dem evangelischen Glauben seiner Väter zurückkehrte; aber eine Aufforderung nach dieser Richtung hin stellen zu wollen, das verbietet uns schon und in erster Linie unser Gewissen.

Gröba. Am Sonntag, den 14. Juni a. c. fand im Gasthaus „Zum Anker“ ein Konzert von der 68er Artillerie-Regiment-Musikkapelle statt unter Mitwirkung des Gesangsvereins zu Gröba. Es ist mir als Male nicht möglich, die einzelnen Vorträge voll zu bewerten, aber den Eindruck haben gewiß alle gewonnen, daß es ein Hochgenuss war, diesen Vorträgen zu lauschen und es gebührt jedenfalls Herrn Organist Hartig als Dirigent des Gröbaer Gesangsvereins volle Anerkennung und großer Dank für seine Aufopferung und viele Mühe. Schöb, daß so ein Gesangskonzert unter solcher weithergehender Direktion nicht noch mehreren zugunsten gemacht werden kann, — oder sollte es möglich sein? — Herzlicher Dank gebührt auch den Freunden des Herrn Hartig, welche nach hier gekommen waren, um durch Mitwirkung zum Gelingen des schönen Vergnügens beizutragen.

H. M.  
X. Fabra, 16. Juni. Anlässlich der Laute seines Sohnes, welche gestern in feierlicher Weise in der reich geschmückten Schloßkapelle stattfand, hat Herr Ritterkautschke D. Gruss auf Hirschfeld dem Königl. Militärverein für

Wesens, Forts und Umgebung, dessen Ehrenmitglied er ist, in hochverehrter Weise die Stiftung einer Vereinstube zugesagt, wodurch alle Mitglieder des Vereins auf freudigste Absicht werden sind.

**Altenzese.** Von hohem Wert begünstigt nahm das Heimatfest einen sehr schönen Verlauf. Beim Eintreffen des Festes in Altsitz wurden die Dresdner Gäste und alle, die sich unterwegs angeschlossen, mit Musik begrüßt. Unter Vorantritt eines Musikchors glugs man der lieben Heimat entgegen. An der Dorfgrube hatten sich schon sehr zahlreich die Gemeindevorstände, der Schul- und Kirchenvorstand versammelt und brachten dieselben durch Herrn Gemeindevorstand Schumann den Gruß entgegen, welcher von dem Vorsitzenden des Heimatklubs für Altsitz und Umgebung in Dresden, welchem ca. 30 aus Altsitz stammende Familien angehören, Herrn Altsitz, erwidert wurde. Nun glugs unter den Klängen eines Marsches nach dem Gotteshaus. Auf dem Friedhofe angekommen, forderte Herr Kantor Klein mit schlichten Worten alle Anwesenden, denn zu gleicher Zeit waren allwärts Freunde und Verwandte zur Teilnahme des Festes herbeigekührt, auf die lieben Verwandten durch Schmückung der Grabeshügel zu ehren. Unter den ersten Klängen des Chopin'schen Transcrifto's zeigten sich schon vergessene Grabeshügel, daß Altsitz nicht erstirbt. Nun riefen die Glocken zum Festgottesdienst. Als auf das letzte Blüthen war die Kirche gefüllt. Herr Pastor Trichmann hatte der Predigt Psalm 137, 1-5 zu Grunde gelegt und folgendermaßen gelehrt: Der Himmelspsalm der Klage, wir singen ihn auch, denn wir leben 1. die Heimat, 2. die heimliche Art, 3. die Freunde fern und nah, mit uns und eins im Herrn. Um 12 Uhr begann die Festfeier, an der ziemlich 100 Personen teilnahmen. Nach dem Gebet war der erste Toast Sr. Majestät König Georg geweiht. Im Anschluß wurde ein Telegramm an Sr. Majestät den König geschickt. Weitere Telegramme wurden noch abgesandt an ehemalige Altsitzer, welche unsere Gemeindevorstände dank verpflichtet ist. Abwechslung folgten ferner und erste Toaste. Besonderen Beifall fand das Hoch auf den ehemaligen Lehrer, Herrn emor. Klein. Alle höheren Schüler nahen sich ihm, um lebend ihm Ehre darzubringen. Ein Spaziergang nach den Gärten schloß sich der Tafel an. Um 1/4 4 Uhr nahm das Konzert, abwechselnd ausgeführt von der Voren'schen Kapelle und den Schülern der hiesigen 1. Klasse seinen Anfang auf dem besonders hierzu festlich geschmückten Spiel- und Turnplatz der Schule. Ein Konzert nach dem beendigten Konzert durch den überaus prächtig geschmückten Ort bildete den Schluß des 1. Teiles. Bald riefen die lustigen Weisen der Musik zum 2. Teile, den Tanz. In dieser Zeit traf auch ein Danktelegramm Sr. Majestät des Königs ein und wurde den Festteilnehmern verteilt. Außerdem gingen noch Telegramme und Schreiben ehemaliger Altsitzer ein, denen es nicht vergünst war, teilzunehmen. Auch war von den Bekannten mit besonderer Liebe an ihrer Heimat hängenden Freunden eine namhafte Gabe eingegangen zur Beschaffung eines bleibenden Andenkens des Heimatfestes in der Kirche und zu einer Spende für arme alte Einwohner. Wohl noch nie hat unser Ort soviel Gäste und Freunde beherbergt, als an diesem Heimatfeste.

**Weissen, 14. Juni.** Der Verbrecher, der in der Nacht zum Donnerstag in Waffanel bei Waldheim den Gutsbesitzer Müller und seine Wirtschafterin in Langhof im Schlafe durch Selbsthiebe ermordete, hat sich der Strafen der Gerechtigkeit nicht lange entziehen können. Er ist, wie schon kurz gemeldet, gestern nachmittag hier in Altsitz verhaftet worden. Der Tat dringend verdächtig war bekanntlich gleich anfangs der 1878 in Weissen geborene Schweizer Max Arthur Kamprath. Als diese Anzeige der Staatsanwaltschaft hierher gelangte, wurde alsbald festgestellt, daß dieser Kamprath einige Zeit in Weissen gearbeitet und gewohnt hat. Bei der Nachfrage in seiner damaligen Wohnung erfuhr man, daß Kamprath am Tage nach dem Verbrechen dort gewesen sei und sein Wiederkommen in Aussicht gestellt hatte. Die Wohnung wurde deshalb beobachtet. Kamprath kam jedoch zunächst nicht wieder, sondern ließ sich erst gestern nachmittag wieder vor dem Hause sehen. Er wurde sofort auf der Straße verhaftet und dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt. Er hat die Tat bereits eingestanden. Die Zwischenzeit hat er in Dresden verbracht. Von dem Raube fanden sich nur noch die Uhr und wenig Geld in seinem Besitze.

**Dochna.** Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in hiesiger Gegend. Dieselbe hatte seit Oherm wegen Entzündung eines neuen Kälberwerts gefunden. Als nun nachmittags das neue Werk zum ersten Mal Probe lief, geriet der Zimmermann Schulze aus Großsitz ins Tumbeln und wurde am Kopfe, an der Brust usw. so verkrümelt, daß sofort der Tod eintrat. Ueber 2 Stunden nahmen die Arbeiter in Anspruch, ehe der Leichnam aus dem Getriebe entfernt und nach der hiesigen Leichenhalle transportiert werden konnte. Der Deponierworte ist Familienvater und hinterläßt 4 Kinder.

**Siebenbrunn, 15. Juni.** Zum vierten Male innerhalb eines Jahres wurde die hiesige Stadt von einem größeren Feuer heimgesucht. Diesmal brannten wieder vier Häuser nieder. Das Feuer brach vergangene Nacht gegen 12 Uhr im Hause der Witwe Rost in der Niederstadt aus und verbreitete sich auf die Häuser des Schuhmachers Reichel, der Witwe Wölfl und des Schuhmachers Rost. Die betroffenen Familien haben zum Teil nicht verfehlt.

**Dresden, 16. Juni.** Heute vormittag wurde in der katholischen Hofkirche der nach den Entwürfen des Hofbaurats Fröhlich ausgeführte, von der Firma Birner in Franz gepoffene Sarkophag für König Albert seiner Bestimmung übergeben. Hausmarschall v. Carlowitz-Paritzki wohnte dem schlichten We bei.

**Loschwitz.** Ein glücklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag in der 4. Stunde im hiesigen Blüthenwege. Der beim Dachdeckermeister Weißel in Weßler Tisch beschäftigte

Alten Dachdeckermeister Nehm aus Altsitz war mit dem Aufsteigen des Daches eines dortigen Wille beschäftigt, als er plötzlich ausrichtete und abfiel. Er lag auf einem Holzballen auf und blieb mit dem Rücken nach unten liegen. Nach einem Verstand hat sich der bedauerliche Mann eine starke Gehirnerschütterung und innere Verletzungen zugezogen.

**Altsitz, 14. Juni.** Zwischen der Altsitz- und Nordwestbahnbrücke haben sich gestern vormittag vor Leipzig der mit Braunkohle beladene Dampfer des Schiffseigners Otto Reiter aus Niederwiesenthal total. Der Kahn mochte infolge der dortigen Strömung eine plötzliche Wendung, so daß ein bergwärts kommender Dampfer nicht mehr ausweichen konnte. Durch den nun folgenden Zusammenstoß löste der Dampfer sein Steuer ein. Sodann traf die Spitze des Dampfers die eine Vorbohle des Dampfers so hart, daß allsald Wasser in das Schiff eindrang und die Mannschaft sich eilig retten mußte. Bei diesem Vorstöße geriet ein kleineres Fahrzeug aus der Fahrtrasse und prallte an den Mittelsteiler der Eisenbahnbrücke an und kam allsald quer vor zu liegen. Ein großer, talwärts kommender Dampfer traf ihn und gab ihm eine andere Wendung, so daß er noch das Ufer erreichen konnte.

**Altsitz.** Eine überraschende, wunderbare Auspflanzung konnten Altsitzer Spaziergänger und die Bewohner von Eichen im Wald bei der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in der Nähe dieses am Waldsaume gelegenen Gehirgsdorfes beobachten. Wegen 11 Uhr, bei prächtigem Vollmond, lagerten die Wolkenmassen gepreßlich über den Niederungen nach der Stadt. Der helle Mond und die wolkenden Nebel ließen den noch viele Tausend Meter entfernten Kasernekomplex in geheimnisvollen Umfassen als ganz nahe und in natürlicher Größe, nicht an der Altsitz-—Eichenabener Straße, etwa nur 50-60 Meter von dieser entfernt erscheinen. Man sah deutlich die noch eisenblechen Fenster der Kasernegebäude. Die wunderbare Gata morgana dauerte etwa 3 Minuten.

**Freiberg, 13. Juni.** Die Schlafprüfung der landw. Haushaltungsschule wurde diesmal aus Zweckmäßigkeitsrücksichten nicht wie bisher am Tage der Entlassung der Schülerinnen, sondern schon heute abgehalten. Derselben wohnten außer den Altsitzern der Kuratoriums zahlreiche Angehörige der Schülerinnen und sonstige Interessenten bei. Von den bisherigen Schülerinnen werden nicht weniger als 10 in den neuen Lehrgang der Anstalt übertritten, wofür sind 18 Schülerinnen zum Eintritt angemeldet, so daß im kommenden Lehrgang wiederum (wie schon seit dem ersten Lehrgang regelmäßig) die Schule voll besetzt sein wird.

**Rähnitz, 15. Juni.** Heute morgen wurden die Bewohner unserer Ortes und des oberen Zwölftales durch eine schreckliche Nacht gerührt. Die Tochter des Gutsbesitzers Johann Reller ist, als sie vom Tanz nach Hause gekommen war und mit einem jungen Manne im elterlichen Hause in der Nähe der Futtertür stand, von ihrem früheren Liebhaber, dem 24jährigen Sohn des Gutsbesitzers Reller hier, erschossen worden. Der Täter hat mit einem Revolver durch die Türspalte geschossen und das Opfer aus nächster Nähe durch einen Schuß in die rechte Seite getötet. Das Mädchen brach tot vor der Futtertür zusammen. Der Täter war entflohen. Trotz eifrigen Suchens in den Feldern und Wäldern fand man ihn nicht. Erst nachmittags wurde er von den zur Suche ausgerückten Gendarmen im Dichte des Rähnitzbergs Reviers aufgefunden, und zwar lebend. Auf die Aufforderung, heranzukommen, entfloh er und allsald vernahm man einen Schuß. Er wurde als Leiche aufgehoben. Die beiden höchst ehrenwerten Familien, die durch dieses Familien Drama so schwer betroffen worden sind, werden auf das innigste bedauert. Das ermordete Mädchen Emma Marie Reller, eine päpstliche Erbknechtin, fand im 22. Lebensjahre.

**Reichenbach, 15. Juni.** Der Buchbindermeister J. aus Leipzig-Reuditz hatte am gestrigen Sonntag nachmittag das Unglück, im nahen Universitätswald bei einer Kreuzotter in den linken Finger gebissen zu werden — und das trotz aller Vorsicht und Sachkenntnis im Fangen von Kreuzottern, die besonders am Reichenbacher Wege in den sogenannten Gohlitzern in großer Anzahl vorkommen. J. hat im Laufe von 30 Jahren — so lange hat er dem Kreuzotternfang — viele Hunderte dieser giftigen Tiere im Universitätswald gefangen, ohne auch nur einmal gebissen worden zu sein. J. hat die Wunde sofort ausgefangt und unterbunden, ließ die Wunde zu sich genommen und die Wunde nachträglich mit Salzwasser gewaschen, so daß die entstandene Geschwulst nach Verlauf von zwei Stunden eine mäßige geworden war; doch sah die Finger Spitze schwarz aus, weshalb sich der Geschwulst in ärztliche Behandlung begeben hat. In diesem Jahre sind im Universitätswald bereits 25 Kreuzottern gefangen worden.

**Stegau, 15. Juni.** In selbständiger Absicht warf sich am Sonntagabend um zwei Uhr hiesiger Bahnhofes der ca. 21 Jahre alte Kaufmann Ullig auf den Bahndamper der Chemnitz-Reichenbacher Bahn und ließ sich von dem Dresden-Reichenbacher Schnellzug, der Chemnitz 7 Uhr 49 Minuten verläßt, überfahren. Dem jungen Manne wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt. Der Schnitzzug mußte allsald zum Stehen gebracht werden, um die Lokomotive von dem Gleise und den Pflanzstellen zu reinigen. Der Raschensführer konnte den Zug vor der unheiligen Tat selber nicht zum Halten bringen, da der Selbstmörder erst kurz vor dem Herankommen des Schnellzuges aus einem Schütz hervorprang und den Plan ankündigte. Ullig war zuletzt in einem Chemnitz Geschäft in Stellung, aber infolge längerer Krankheit, die auch den Grund des Selbstmordes bildete, arbeitsunfähig und befand sich deshalb hier zur Erholung. Durch den Vorfall hatten einige Bäume mehr oder weniger Verwundung.

**Döberitz, 14. Juni.** Vom Blitz erschlagen wurde in Reuditzbach die Witwe Wagner, während sie sich in ihrer Wohnstube befand. Der durch den Blitzschlag verursachte Brand wurde noch im Entstehen gelöscht.

**Frankenberg, 14. Juni.** Einige Wohlthätigkeitsstiftungen hat der Kürschner auf Rittergut Reuditz ver-

ordnete Generalmajor Friedrich v. Sandersleben jetzt willig errichtet, indem er je 600 Mark der Kinderbewahranstalt und der Herberge zur Heimat hier und außerdem 300 Mark der hiesigen Vogelwaidgesellschaft zur alljährlichen Verteilung von Spenden an hiesige Arme vermacht hat.

**Deilsitz, 15. Juni.** Am 8. Juni d. J. vollendete sich hundert Jahre, seitdem der Dichter Julius Rosen (geb. am 8. Juli 1803 in Morieny) geboren wurde. Das in Rosen'scher Stadt hiesige Denkmalstandort wird, wie Julius Rosen'sche König sich vom 7. bis 9. Juli im Bogdan, aufhält, die Enthüllung des Rosen-Denkmal nicht am 8. Juli, sondern erst Ende August vornehmen. Oberbibliothekar Dr. Richard Rosen in Oldenburg, der einzige noch lebende Sohn des Dichters, wird voraussichtlich der Denkmalentdeckung, bewohnen. — Unter Vorsitz des hiesigen Bürgermeisters Dr. Hübshmann findet am 25. und 26. September d. J. (Freitag und Sonnabend) in Deilsitz die Jahresversammlung des Vereins der Bürgermeister aus Städten mit verbündeter Gattungsordnung statt.

### Aus aller Welt.

Nach Unterschlagung von Postgeldern erschloß sich an Bord der „Rymph“ ein als Ordnungskommandierter einjähriger Matrose. — Bei dem Orte M a l m e n e i ch bei Bimburg rannte ein mit fünf Personen besetztes Automobil in rasendem Tempo bei einer Straßenkrümmung gegen eine Telegraphenstange. Die Insassen stürzten heraus; vier wurden leicht verletzt. Der Chauffeur erlitt so schwere Verletzungen, daß er innerhalb einer Stunde starb. — Auf den noch rauchenden Trümmern eines abgebrannten Hauses in Dillshüttan bei Siegen trieben sich einige Knaben herum; plötzlich verfiel einer von ihnen in den Kellerraum, der mit glühenden Massen angefüllt war. Auf die Hilferufe des Knaben eilten Leute herbei, die den Bedauernswerten aus seiner schrecklichen Lage befreiten. Der Knabe, der 11-jährige Sohn des Lehrers Jaspert aus Geisweid, war aber bereits entsetzlich verbrannt. In seinem Aufkommen wird gezwiefelt. — Auf der Zeche „Dolland“ in Wattencheid stürzten ein Steiger, ein Elektrotechniker und ein Schloffer mit dem Arbeitsstübchen ab, als sie sich von der sechsten zur siebenten Sohle begeben wollten. Die Verunglückten gerieten in einen Sumpf und erstickten; zwei Leichen sind bereits geborgen.

### Bemerktes.

Eine Million Mark ist bisher in Deutschland für Maschinen, aus Anlaß der dortigen Judenverfolgung, gefasst worden. Zu dieser Summe haben der Hilfsverein deutscher Juden 425 000, die Alliance Israelite 400 000, das Berliner Volkskomitee 70 000 M. beigetragen, während der Rest sich auf Einzelsammlungen besonders in zionistischen Kreisen verteilt. Der „Hilfsverein deutscher Juden“ hat aus dem Nachlaß der Baronin Cohn-Oppenheim 300 000 M. überwiesen erhalten.

Die Wirkung einer Operation. Aus einer großen Univeritätsklinik wird der „T. R.“ die folgende hübsche Geschichte erzählt und als wahr verbürgt: Ein junges hiesiges Semester hatte das Pech, sich in der Univeritätsklinik einer kleinen Operation unterziehen zu müssen. Es handelte sich um einen Karbunkel am Halse. Die Operation war nicht schwierig und gefahrlos, aber immerhin schmerzhaft genug. Und so fragte denn der behandelnde Arzt den jungen Studio, ob er den Schnitt ohne Narbe aushalten wolle. Räumlich verbat sich der Fruch jede selbst Kokaininjektion. Ohne mit der Wimper zu zuden, hielt er darauf seinen Hals dem Messer des Arztes entgegen. Da — der Schnitt war getan. Der Studio sprang vor Schmerz auf und „Wierjunge!“ Manges beim Anblick des Arztes von seinen Lippen.

Nach 28 Jahren wegen Fahnenflucht verurteilt wurde der Adrethrecht Frisch von dem Kriegsgericht in Trier. Er wanderte im Jahre 1875 nach Luxemburg aus, ohne vorher die Erlaubnis dazu bei dem Bezirkskommando nachgesucht zu haben. Die Militärbehörde erließ hinter dem Flüchtigen einen Steckbrief, der zur Vermeidung der Verjährung aller fünf Jahre erneuert wurde. Nach der jüngsten Erneuerung des Steckbriefes wurde der Verurteilte, welcher von den Erneuerungen keine Ahnung hatte, bei landlichen Arbeiten auf preussischer Seite verhaftet und als nahezu 50-jähriger vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht zu sechs Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

Wie weit die Drangsalierung der Kerze geht, zeigt folgende Notiz der „Deutschen Medizinzeitung“ vom 8. Juni 1903: „In Eberhardzell in Württemberg haben Schultheißenamt und Ortspfarver (katholischer?) entschieden, daß der Orts- und Armenarzt allsonntäglich mit seiner Familie zur Kirche gehen muß, wenn er nicht seiner Stelle verlustig werden will. Es wurde dem die Stelle bekleidenden Arzte aufgegeben, sich mit dem königlichen Pfarver hinfänglich befriedigender Regelung seiner und seiner Familie religiösen Angelegenheiten ins Benehmen zu sehen. Da er sich nicht ins Benehmen gesetzt hat, so ist seine Stelle, öffentlich ausgesprochen. Vor Annahme derselben wird vom Leipziger Verbands gewarnt.“

Haare im Magen. Von einer Reihe von Tieren ist es bekannt, daß sich in ihrem Magen oft ganze Kugeln von Haaren bilden. Gewöhnlich kommen sie bei Kindern vor. Die Tiere pflegen sich gelegentlich an der Haut zu lecken, und dabei geraten Haare auf die Zunge und weiterhin in den Magen, wo sie sich berast ansammeln können, daß, wie gesagt, ganze Ballen daraus entstehen. Dazu wirkt in hohem Grade die Eigenschaft dieser Haare mit, sich zu verfilzen, so daß die Haarkugeln im Kindermagen schließlich völlig feste runde Körper bil-

den, die im Querschnitt eine Schichtung zeigen, wie sie der Ablagerung der Haare nacheinander entspricht. Beim Menschen findet sich das Verschmelzen von Haaren seltener. Trotzdem sind einige merkwürdige Fälle bekannt, die in ihren Folgen ganz ähnlich, aber noch weit gefährlicher sind als bei den Tieren. Bei den meisten Personen, die gewohnheitsmäßig Haare verschlucken, läßt sich eine Gefährdung erblicher Geisteskrankheit nachweisen. Jedoch findet sich die Gewohnheit gelegentlich auch ohne jedes Anzeichen geistiger Störung. In der Mehrzahl tritt die Krankheit bei Frauen auf, aber sie verläuft anders als beim Tier, weil das Menschenhaar nur wenig zum Verschlingen neigt infolge seiner verhältnismäßig glatten Außenfläche. Daher bilden sich im menschlichen Magen nicht solche Haarkugeln, sondern die Haare bleiben gewöhnlich in ziemlich losen Massen liegen, die sich in der äußeren Form mehr oder weniger der Gestalt des Magens anpassen. Das Gewicht der im Magen enthaltenen Haare kann zuweilen ein sehr bedeutendes sein. Lese Haarballen im Gewicht von 1 1/2 Pfund sind verschiedentlich beobachtet worden. Dr. Russell beschrieb einen Fall, in dem die Haarballen etwa 4 1/2 Pfund wogen, und bei einem von Swain behandelten Kranken erreichte das Gewicht sogar den Betrag von über 5 Pfund. Es ist nicht zu vernünftigen, daß Fremdkörper von solcher Menge und so eigentümlicher Beschaffenheit zu sehr schweren Störungen führen können und müssen, und gewöhnlich veranlassen sie einen frühzeitigen Tod, wenn die Ursache nicht zufällig erkannt wird; alsdann kann durch Ausschneiden des Magens noch Hilfe geschaffen werden. Vor allem sind die Frauen davor zu warnen, beim Frisieren oder sonst aus Spielerei die Spitzen ihrer Zöpfe abzubeißen, welche Unsitte wohl die häufigste Veranlassung der gefährlichen Krankheit ist. (Ch. Zbl.)

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

**von 16 Juni 1903.**

× Berlin. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge gilt es als sicher, daß die Novellen zum Würfengesetz, zum Gesetz über den Erwerb und den Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, zum Serbischesetz, zur Armenengesetzgebung sowie das Gesetz über kaufmännische Schiedsgerichte schon in der nächsten Session dem Parlament zur Beschlussfassung zugehen werden.

× Berlin. Wie die Morgenblätter melden, sind von den Bestenbüchigen in der Charitee gestern die Mehrzahl entlassen worden, jedoch verbleiben noch 14 Personen unter ärztlicher Kontrolle, die aber auch meist noch heute entlassen werden dürften.

× Essen. Gegen 2 Uhr morgens überfuhr an der linken Seite des Bahnhofs Rot-pap-Süd der von Feintrop im Gelde 3 einfallende Güterzug 8061 das Haltsignal des Einlassmastes und entgleiste am Breibod hinter der Schmalspur. Die Maschine und 4 Wagen entgleisten. Der Lokomotivführer wurde getötet. Ein Bremser und der Zugführer wurden leicht verletzt. Die Schuld trägt der Lokomotivführer.

× Prag. In Nordböhmen gingen schwere Gewitter mit Hagelschlägen nieder, die großen Schaden anrichteten. Strohheide gibt die Ernte als verloren.

× Pilsen. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Kirche ein, wobei drei Personen getötet wurden.

× Budapest. Offiziell wird nunmehr bestätigt, daß Szeil bereits seine Demission eingereicht hat. Graf Stephan Tisza wird die Ministerpräsidentenschaft übernehmen. Die Opposition erklärte bereits, falls Tisza eine Gewaltthat einleiten werde, würde es zu einer Krise kommen, wie sie noch nicht dagewesen sei.

× Marseille. Der englische Dampfer „Osca“ ist bei den Versuchen, einen an der Küste von Senegal gestrandeten Dampfer flott zu machen, ebenfalls auf den Grund geraten. Beide Schiffe gelten als verloren.

× Nantes. Die Polizei hat umfassende Maßregeln getroffen, um die von den Nationalisten für heute anlässlich des Erscheinens des Leutnants Portier vor dem Kriegsgericht geplante Manifestation zu verhindern. Auch für morgen werden anlässlich der Beisehung des sozialistischen Redakteurs Gaulallay Straßenumgebungen besetzt. Uebrigens ist Gaulallay nicht infolge der erlittenen Verletzungen, sondern am Herzschlag gestorben.

× London. Ein heftiger seit Sonnabend andauernder Regen richtet ungeheuren Schaden an. Die tief gelegenen Vorstädte stehen 1 1/2 Fuß unter Wasser. Die Vorstadtbahn mußte den Betrieb einstellen. Die Temperatur ist rauh. — In Mittelschottland herrscht Schneefall.

× London. Während der letzten 24 Stunden geht ein gewaltiger Regen über London und das südliche England, namentlich im Themstal nieder. Große Flächen sind unter Wasser gesetzt. Straßen und Häuser stehen glockenweit voll Wasser. Der Eisenbahndienst ist völlig gestört. Die Gegend ist verunsichert.

× London. Die Wälder legen gegenüber dem neuen Kanal von Serbien große Schäden an den Tag.

× New York. Präsident Roosevelt drückt einem Delegierten des jüdischen Ordens bezüglich der Rücknahme des Gesetzes Bedauern aus, erklärt aber, Amerika sei noch nicht bereit.

× New York. Nach einer Meldung aus Spokane ist die Stadt Hegger in Oregon durch einen Vulkanausbruch zerstört worden. 350 bis 500 Personen sollen ertrunken, 105 Leichen sollen bereits gefunden sein. Nach einer späteren Meldung soll auch das Dorf Vergington zerstört sein.

**Zu den Ereignissen in Serbien.**

× Wien. Dem „Wien. Tagblatt“ zufolge ließ Milan 1898 in Wien Alexander fünf Tage lang von den ersten medizinischen Autoritäten untersuchen. Das Ergebnis lautete: Alexander wird in einigen Jahren ein gewalttätiger Narr. Hierüber wurde ein Geheimprotokoll aufgesetzt. Trotzdem sicherte die Waise die Partei Karageorgiewitsch verbreitet ein Pamphlet, betitelt: „Dem Irrenhause nahe“.

× Genf. Wie das „Journal“ de Geneve“ erfährt, hat König Peter bis jetzt den Kaiser von Rußland, den König von Italien und den Fürsten von Montenegro amtlich von seiner Wahl benachrichtigt.

× Belgrad. Die Vorbereitungen zum Anschlag gegen Alexander dauern bereits zwei Jahre zurück. Schon zweimal war ein Termin in Aussicht genommen worden, beidemale erfuhr der König rechtzeitig davon. Hieraus sind auch die in letzter Zeit erfolgten Verletzungen von Offizieren in die Provinz zurückzuführen, ebenso einige in Offizierskreisen gehaltene Reden des Königs, worin er die Offiziere an ihren Eid erinnerte und die Hoffnung ausdrückte, daß sie ihn in der Stunde der Gefahr schützen würden. In dem Kampfe des einbringenden Militärs gegen die im Nebengebäude des Konal untergebrachte Gendarmenriehe fielen beiderseitig 30 Mann.

× Belgrad. Es verlautet, daß vom König Alexander eigenhändig geschriebene Entwürfe gefunden seien, nach denen am 15. Juni a. St. die Verkündigung seines Schwagers zum Thronfolger mit gleichzeitiger Verhängung des Standrechtes geplant wurde und mittels welcher zahlreiche Personen, darunter die jetzigen Minister Avakumowitsch und Schkolowitsch zum Tode verurteilt werden sollten.

× Belgrad. Die Abordnung, die den neuen König in Genf abholen soll, bestehend aus 4 Senatoren und 20 Mitgliedern der Slupschina soll morgen abreisen. Die Stadt ist festlich beleuchtet. Eine große Menschenmenge bringt Hochrufe auf den neuen König aus.

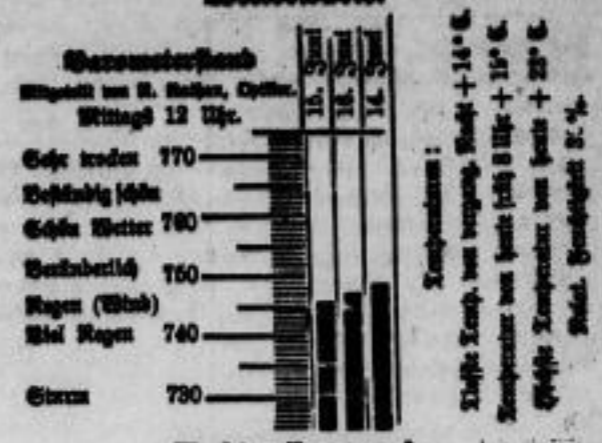
× Belgrad. Vor der gemeinsamen Sitzung hielten der Senat und die Slupschina getrennte Sitzungen ab, in denen beschlossen wurde, daß die Verfassung von 1888 mit auf den König und das Wahlrecht bezüglichen Änderungen als neue Verfassung in Kraft treten soll.

× Belgrad. Auf die Erklärung der Regierung antwortete die Nationalversammlung mit einer Entschliessung, die besagt, sie begrüßt mit Begeisterung die durch die Ereignisse vom 11. Juni geschaffene neue Lage, bringe die völlige Uebereinstimmung der Befühle des serbischen Volkes und des gesamten Heeres zum Ausdruck und billigt das Verhalten des Heeres, das ein Wort des Vaterlandes, der Verteidiger von Ordnung und Gerechtigkeit und ein Vürge für die heilige und glänzende Zukunft Serbiens gewesen sei und bleibe. Gleichzeitig dankt die Nationalversammlung der Regierung und billigt die Verfügungen der Regierungen, die bis zur Ankunft des neuen Königs die Geschäfte leiten soll.

× Budapest. Die hiesigen Serben veranstalteten vor dem serbischen Konsulat eine lebhaft demonstrative

Protestaktion: „Nieder mit den Königsräubern! Hoch die Republik!“ Das Konsulat wird jetzt bewacht. (Zbl.)

**Wetterberichte.**



**Wetterprognose.**

(Orig. Mitteilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)  
 Uebersicht der Wetterlage in Europa heute (16):  
 Prognose für den 17. Juni 1903: Wetterlage: Trockenheit wahrscheinlich. Temperatur: Normal. Windrichtung: Westwind. Barometer: Mittel.

**Marktberichte.**

Großhain, 15. Juni. Zu dem heute hier abgehaltenen Rost-, Blei- und Zinkmarkt wurden zum Verkauf gebracht: 28 Rinder, 103 Pferde, 202 Schweine, 777 Ferkel und ca. 3 Schafweiden. Der Preis eines Schweines betrug 30—60 Mark, der eines Ferkels 7—17 Mark.

**Eisenbahnfahrplan**

vom 1. Mai 1903.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,12† 6,55 9,30† 9,35† 10,26\* (11,29 nur Sonn- und Festtags) 1,14† 3,42 5,2† 6,8† 7,46\* 9,16† 11,56\* (f. auch Riesa-Röderau-Dresden)

Leipzig 4,46\* 4,55† 7,14† 8,54\* 9,40† 11,31\* 1,0† 3,58 4,59\* 7,18† 8,23\* (10,49 nur Sonn- und Festtags) 12,50

Cheumnitz 5,0† 9,0† 10,42\* 11,50† 3,55† 6,30† 8,58\* 10,8†

Erfurterwerda und Berlin 7,0† 8,57 12,13 bis Erfurterwerda, 1,36† 5,15† und 9,57† bis Erfurterwerda

Rosfen 4,49† 7,12† 9,50 1,15† 6,13† 9,35† bis Dommitzsch

Röderau 4,0 7,15† 8,7\* 10,42† 3,10† 3,28 6,51 8,1\* 10,26 12,13

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,45\* 7,8† 8,53\* 9,36† 10,51† 11,30\* 12,50† 3,48 4,58\* 7,13† 8,21\* 9,22† (10,48 nur Sonn- und Festtags) 12,45

Leipzig 6,51 9,17† 9,29\* 10,26\* (11,20 von Burgzen nur Werktags außer am 30. Mai und 2. Juni) (11,27 nur Sonn- und Festtags) 1,9† 3,35 4,55† 7,45\* 9,11† 11,52\* 3,3†

Cheumnitz 6,34† 8,5\* 10,35† 3,7† 5,23† 7,53† 8,0\* 11,49†

Erfurterwerda 6,40† (10,21 nur Werktags von Erfurterwerda) 10,41\* 11,43† 3,4 6,5† 8,3† 11,19†

Rosfen 6,39† 8,49 12,38† 3,24† 3,16† 11,4† von Dommitzsch

Röderau 1,42 4,30 6,45† 9,21 11,22† 3,38† 8,57\* 9,38 11,25

Die mit \* bezeichnetenzüge sind Schnellzüge, die mit † bezeichnetenzüge führen die IV. Wagenklasse. — Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und schiffschen Festen in Wegfall.

**Börsenbericht**

heute nicht eingegangen.

**Wohn- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.**

**Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.**

**Bewahrung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

---

**Taschenuhr m. Rette 8000 bis 9000 Mk.**

von Berlin nach Riesa verloren. Abzug gegen Belohnung Hauptstr. 54.

**4 bis 5000 Mk.**

1. Hypothek auf Feldgrundstück zu Leihen gesucht. Offerten erbitte unter R. A. G. 22 in die Exped. d. Bl.

**1 zuverl. Geschirrführer**

sofort gesucht Riesa, Meißnerstr. 8. Lohnen

**Wenz, Blochmann & Co.**

**Filiale Riesa**

**Bahnpoststr. 2**

(früher Creditanstalt).

**Sorgfältige Handhabung aller in das Geschäft eingehenden Gelder.**

**Annahme von Geldern zur Verpfändung**

**Beleihung bürgerlicher Wertpapiere.**

**Sicher-Schrank-Streichung**

vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

**Hausmädchen**

1. Privat und Restaurant, fow. Wägde 6. Hof. Lohn sucht E. Wagner, Steinbrennstr. 33, 2

**Arbeiter**

zum Kleben finden noch Beschäftigung Niedrigke Jakobstraße, Schmittmeier Ritter.

**Schöne Harke Pferde**

hat zu verkaufen Clements Gammig, Pöppig.

**1 Pferd**

kräftige braune Stute, hat preisw. zu verkaufen R. Barth, Oppisch d. Riesa.

**Flagge, gelb, zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter „Flagge“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geldschrank**

von 2 die Maß, 1 groß, 1 klein, beut billiger zu verkaufen. Off. unter H. 79 Hauptpostl. Dresden.

**Guterh. Rinderwagen**

zu verkaufen Wismarstr. 17, 2.

**Eisschrank**

hoff noch neu, ist für den halben Preis zu verkaufen Hauptstr. 22. part.

**1 gebr. Rover**

erstklassige Marke und in bestem Zustande, für 70 Mk. zu verkaufen, bestgl. 3 billige Rover für 25, 30 und 40 Mk. Adolf Richter, Riesa.



## König Peter I. von Serbien.

Peter Karageorgiewitsch ist, wie bereits gestern gemeldet, vom Senat und der Stapskittina einstimmig zum König erwählt worden.

Diese Entscheidung war vorausgesehen worden. Man hatte in den Debatten über die schicksalsschwere Frage allerdings auch andere Möglichkeiten gestreift, in dessen sehr bald eine nach der anderen verworfen. Die Einsetzung des Prinzen Milos von Montenegro oder die Verkündung einer Republik kamen zur Sprache, eine fremde Dynastie wurde im vorhinem alleinstimmig verworfen. Kaum besser erging es der Kandidatur Milos. Das montenegrinische Fürstenhaus ist im Königreich Serbien nicht beliebt. Auch konnte man sich nicht vorstellen, daß die Einsetzung Milos zu internationalen Verwicklungen führen müßte, da sie eine bedeutsame Stufe zur Erreichung der großserbischen Ziele bedeutet und daher von Österreich unter allen Umständen bekämpft werden müßte. Der Plan, Serbien zur Republik zu erklären, fand Anhänger. Man darf nicht vergessen, daß er gleichsam zu den Ueberlieferungen der serbischen radikalen Partei gehört, die gegründet worden ist von jungen Leuten, welche in der Sturm- und Drangperiode des europäischen Sozialismus auf ausländischen Hochschulen Publizist waren. Allein Zeiten, Verhältnisse und die handelnden Personen haben sich geändert. Die überwiegende Mehrheit der Radikalen will nicht mehr eine Republik. Diese wäre tatsächlich das Schlußwort, was man den Serben bescheeren könnte. Ein Land, in dem schon eine weitergehende Gemeindefreiheit in den schrecklichsten Mißbräuchen gefehlt hat, wo die Widerstandskraft der Dorfschaften seit Jahrzehnten zur unerhörten Mißbräuchlichkeit geführt hat, wo die autonomen Gemeindefreien Straßen, Brücken und Anlagen auf das ärgste vernachlässigt haben, wo die Parteifreundschaften eine so zerstörende Rolle spielen — ein solches Land würde unter einer Republik vermutlich noch weit schlimmer aussehen als jetzt unter der Mißwirtschaft der letzten Dynastie. Das wurde auch von den Befürwortern der republikanischen Staatsverfassung eingesehen.

In den nächsten Tagen wird König Peter in Belgrad einziehen, umjubelt von seinen „getreuen“ Untertanen. Er wird wahrscheinlich die Repräsentationsräume des bisher unbewohnten sogenannten neuen Königs beziehen und den von den Ökonomen bewohnt gewesenen alten Konak, wo das Blut der Emordenen zum Himmel schreit, meiden. Die Stille eines Blutbades ist nicht der Ort, wohin man die Hüfte der eigenen Hoffnungsstunde trägt.

Peter Karageorgiewitsch erklärte einem Vertreter der „Schweizerischen Depesch-Agentur“, daß er die Krone Serbiens annehmen und den Namen Peter I. führen werde. Er sei tiefgerührt von den Beweisen des Zutrauens, obwohl die Nachricht nicht unerwartet gekommen sei. Er werde an das serbische Volk eine Proklamationsrede richten, in welcher er dem Volke dafür danken werde, daß es die Traditionen seiner Vorfahren wieder aufzunehmen wolle. Er selber halte treu an diesen Traditionen fest und werde sich besonders von dem Andenken an das Verhalten seines Vaters leiten lassen. Er gebe sein Wort, daß er alles, was sich in den letzten 40 Jahren zugetragen habe, vergessen und gegen seinen Widersacher einen Groß bewahren werde. Er werde lärmliche Demütigungen und Angelegenheiten des Landes respektieren und dieselben ermahnen, sich genau an das Gesetz zu halten und die normale Beschäftigung wieder aufzunehmen. Der neue König wird wahrscheinlich in Begleitung seines schweizerischen Personals am Donnerstagabend über Wien nach Belgrad abreisen.

Auf die Depesche der Regierung, womit der Ministerpräsident Avakumowitsch dem Prinzen Peter Karageorgiewitsch die vorgesehene Königswahl mitteilte, traf gestern abend in Belgrad folgende Antwort des neuen Königs ein: „Die glänzenden Beweise von Ergebenheit meines teuren Volkes und meines teuren Herrschers, sowie der patriotischen Regierung haben mich tief gerührt. Aus der Tiefe meiner serbischen Seele danke ich der Vorlesung, die mir beschieden hat, aus Gottes Gnaden und durch des Volkes Willen den Thron meiner zahlreichen Ahnen zu bestiegen. Sie, Herr Ministerpräsident, sowie Ihre Genossen in der Regierung, bitte ich, meine königliche Anerkennung mit der Versicherung meines besonderen Wohlwollens entgegenzunehmen. Peter.“

Vor der Wahl unterbreitete die neue Regierung der Stapskittina und dem Senate folgende Deklaration: „Als wir von dem Ereignis, bei dem der frühere König Alexander seinen Tod gefunden hat, Kenntnis erhielten, traten wir sofort zu einer Besprechung zusammen, um darüber zu beraten, was im Interesse des Landes und des Volkes unter den durch diesen Vorfall geschaffenen Verhältnissen zu tun sei. Das Ergebnis dieser Beratung war die Bildung der Regierung, wie dies dem serbischen Volke in der Amtsetzung vom 29. Mai (a. St.) mitgeteilt wurde. Die Regierung, die auf diese Art die Leitung des Vaterlandes übernahm, erachtete es für ihre erste und wichtigste Pflicht, für die Erhaltung der Ruhe, Ordnung und die nationale Volkswirtschaft zu sorgen und die nationale Volkswirtschaft zu erhalten. In der Überzeugung, daß diese Wahl auf freier Verfassungsmäßiger Wege vor sich gehen müsse, hat die Regierung die Verfassung vom 6. April 1901 wieder in Kraft gesetzt und mit ihr auch die Gesetze, die vor dem Staatsstreich vom 24. März in Geltung waren. Darauf hat die Regierung die heutige nationale Volksvertretung einberufen, welche auf verfassungsmäßiger Weise gewählt und zusammengesetzt wurde. Die Regierung konsultiert mit Verleumdung, daß sie unterstützt wurde durch die selbstbewusste Haltung des serbischen Volkes und der patriotischen heldenmütigen serbischen Arme, die im Lande vorkommene Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten hat; sie ist überzeugt, daß sie dadurch in diesem ersten Augenblicke ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande erfüllt hat. Es überläßt nun die Regierung der nationalen Volksvertretung sowohl die Beurteilung des Ereignisses vom 29. Mai als auch die Tätigkeiten dieser Regierung nach jenem Ereignisse. Gleichzeitig eröffnet die Regierung hiermit die Sitzung der konstituierten nationalen Volksvertretung und fordert diese auf, auch ihrerseits ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande zu tun, die Wahl des Königs vorzunehmen und ihre Entscheidung hinsichtlich der Verfassung zu bringen. In diesem Sinne begrüßt die Regierung die nationale Volksvertretung mit dem Wunsche, ihre Wirksamkeit möge dem Lande Glück und Fortschritt bringen. Es lebe das serbische Volk!“

Zugleich mit den Vorbereitungen der Parteien tagte eine Offiziersversammlung, welche beschloß, die Namen der Teilnehmer an dem Gemetzel im Konak geben zu halten und auf jede Verleumdung (!) zu verzichten. Gleichzeitig wurde erklärt, daß die Regierungsform nur eine monarchische sein dürfe. Dieser Beschluß übte auf die Entscheidung des Parlaments einen entscheidenden Einfluß aus.

Der Blattat wird aus Belgrad noch gemeldet: Das Schreiben, mit dem der Vetter die Beschwörung, Oberst Raschke, die einzelnen Teilnehmer an derselben zur Tat aufforderte, lautet wörtlich: „Aber Mejos! Ich teile Ihnen mit, daß ich heute nacht gegen 12 1/2 Uhr in die Kaserne des Regiments Nr. 7 kommen werde. Wollen Sie mich dort erwarten. . . . Von dieser unserer Zusammenkunft darf niemand etwas erfahren. Sobald ich ankomme, ist die Truppe zu alarmieren und bereit zu stellen. Die Offiziere, die sich um diese Zeit in ihren Häusern (damit sind die Wohnungen der Offiziere in der Stadt gemeint) befinden, sind nicht zu rufen. Sie haben in die Kaserne zu kommen, sobald die Beschwörer Ihre Arbeit getan haben werden und werden dann gezwungen sein, den neuen Vorgesetzten und den Befehlen zu folgen. Nehmen Sie den Feind und die Lösung zur Kenntnis und verlässlichen Sie dieselben.“ Der Feind ist: Ober (deutsch: Tier), Lösung: Hatzhor (Waldhahn in Serbien mit großen Vorderfüßen). Auf Wiedersehen! Raschke.“

„Dnevni List“ veröffentlicht folgenden Stellenbefund der Leiche des Königs: Schädelbede 11 Millimeter dick, bei normalen Schädeln höchstens 6 Millimeter. Beim Größtenen Bewachungen mit Schädelbede; Kleinhirn hypertrophisch, sehr ungewöhnlich groß, von schwarzer Farbe, spindelförmig degeneriert.

Noch neueren Nachrichten wird der Königsmord trotz der Gegnerschaft gegen Alexander und des Hasses gegen Draga keineswegs allgemein gebilligt. Die gebildeten Kreise sind entrüstet über die Beschimpfungen und Schmähsungen gegen den König, die nach dem Tode fortgesetzt werden. Man mißbilligt es, daß die Offiziere, die am Morde beteiligt sind, sich öffentlich zeigen und in den Vordergrund treten. In die Verfassung wird die neue Bestimmung aufgenommen, daß nur direkte Nachkommen zur Thronfolge berechtigt sein sollen und keine Nebenlinien oder weiblichen Mitglieder des Königshauses. Das Militär soll den Eid der Treue nicht nur dem König, sondern auch dem Staate und der Verfassung leisten.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Am gestrigen Todestage verlor Kaiser Friedrich III. erschlenen gegen 1/2 9 Uhr vormittags der Kaiser und die Kaiserin im Mausoleum zu Potsdam und legten an dem Sarkophage des Kaisers Friedrich einen Kranz mit weißen Rosen und Orchideen nieder. Gegen 1/2 1 Uhr traf der Kronprinz im Mausoleum ein, wo er von einer Abordnung des Offizierskorps des Regiments „Kronprinz“ erwartet wurde, die einen Kranz aus Lorbeer und Palmenzweigen mit weißer Schleife überbrachte. In Begleitung der Abordnung legte der Kronprinz hierauf einen Kranz an dem Sarkophage des Kaisers Friedrich nieder. Auch Prinz Friedrich Leopold und verschiedene Offizierskorps, sowie Reiterverbände haben am Grabe Kränze niedergelegt.

bc. Nach der vorläufigen Mitteilung des kaiserlichen Statthalterns wird zur Konkursstatistik gelangen im 1. Vierteljahr 1903 im Deutschen Reich 2770 neue Konkurse zur Bildung, gegen 2858 im 4. Vierteljahr 1902. — Es wurden 413 Anträge auf Konkursöffnung wegen Mangels eines auch nur die Kosten des Verfahrens bedeckenden Massebetrages abgewiesen und 2357 Konkursverfahren eröffnet; von letzteren hatte der Gemein-

## Das neue Fräulein.

Original-Roman von Fr. Lehne. Nachdruck verboten.

„Gertrud!“ riefste er, „sind Sie doch nicht so grausam gegen mich! Ich bin eifersüchtig auf diesen Warburg! Den beglücken Sie mit Ihrer Güte!“ Er näherte sein Gesicht dem ihrigen, und sein heißer Atem strich über sie hin, „ich weiß keinen anderen Gedanken als Sie! — Nur um Sie zu sehen, bin ich heute noch einmal gekommen; ich mußte Sie endlich sprechen.“

„Ihr Bemühen ist völlig zwecklos, ich kann Ihnen nicht die geringste Hoffnung machen; denn mein Herz ist nicht mehr frei! Und nun lassen Sie mich los.“

„aber nicht ohne einen Kuß von diesen spröden Lippen.“ er presste sie mit unwiderstehlicher Kraft an sich, da fiel die Glasbüchse klirrend zur Erde und ihr Inhalt floß an der Uniform des Hauptmanns herunter. In seiner Leidenschaft hatte er nicht darauf geachtet, was das Mädchen in den Händen trug, und somit die Büchse zerdrückt.

„Verdammt!“ fluchte er, als ihm der scharfe Essiggeruch in die Nase stieg und er das Mißgeschick sah. Geschickt entwand sich Gertrud seinen Armen; unwillkürlich mußte sie trotz ihrer zornigen Erregtheit lachen, als sie das verblüffte, nichts weniger als geistreiche Gesicht des schönen Hauptmanns sah, der ratlos an sich herunterblickte.

„Hoffentlich nimmt Ihnen dies die Lust zu weitem Anträgen.“ sagte sie spöttisch.

„— was ist denn hier passiert? Ich hörte etwas Klirren!“

„Auch das noch!“ stöhnte der Hauptmann, als er in dem Sprechenden Albrecht von Warburg erkannte, der durch das Geräusch nach der Kellertür gelockt wurde — vielleicht war Gertrud da. Seine Ahnung hatte ihn auch nicht getäuscht — sie war es; aber er sah noch Jemand, und es packte ihn die Eifersucht. Finster sah er sie an. „Gertrud — was ist das —?“

„Fragen Sie Herrn Hauptmann darnach, Herr von Warburg, der wird Sie über den Sachverhalt aufklären.“ antwortete sie ruhig, seinen vorwurfsvollen Blick stolz und groß erwidern. „Gelsen Sie ihm auch etwas bei der Toilette.“ fuhr sie in leichtem Tone fort, auf den Hauptmann deutend, der sich bemühte, die Perle von seiner Uniform zu suchen — „hier, nehmen Sie meine Schürze zum Trocknen.“ sie warf Albrecht ihre große weiße Schürze zu und eilte befehlend die Treppe hinauf, sich umzuziehen, da ihr Kleid ebenfalls naß geworden war.

„Indessen bemühte sich Albrecht, seinen Vorgesetzten wieder einigermaßen gesellschaftlich zu machen, jedoch ohne ein Wort zu sagen.“

„Fatal, hab' den Ruß teuer bezahlen müssen! Aber ich habe sie wenigstens gefügt, diese stolzen spröden Lippen!“ log der Hauptmann, und suchte den Vorfall in's Späßhafte zu ziehen.

„Herr Hauptmann mußten das Mädchen aber schließlich kennen, um zu wissen, daß sie keine gewöhnlichen Späße versteht. Hier sind Sie an die Unrechte gekommen.“ versetzte Albrecht kurz.

„— und Ihnen außerdem ins Gehege! Leugnen Sie nicht, gestehen Sie es nur — Sie haben dem Mädchen den Kopf verdreht — daher auch ihr Getue! Ich habe schon lange gemerkt, daß Ihr beide Euch versteht! Wonne Ihnen die Kleine aber nicht, Warburg, sag' ich ganz offen. — Na, so wird's gehen! Verdammt scharfes Zeug der Essig — will schleunigst nach Hause; weiß noch nicht, ob ich niederkommen werde! — Na, wir haben uns nicht gesehen, nicht wahr?“

„Vollständige Distinktion, Herr Hauptmann.“ verneigte sich Albrecht vor seinem Vorgesetzten. Deutlich schüttelte ihm dieser die Hand und verschwand eiligst. Dem jungen Offizier ließ es keine Ruhe — er mußte wissen, genau wissen, was vorgefallen war, deshalb plauderte er vor dem kleinen Fenster mit Frau Anna, um zu warten, bis Gertrud kam.

„Wo in aller Welt bleibst Du nur, Gertrud! rief Frau Leichmann der Rechte zu, die saßen in den kleinen

Anrichterraum trat, „das bißchen Perlzwiebelauflaufen dauert doch nicht so lange!“

„Verzeih, Tante, ich hatte Malheur.“ antwortete sie, ohne Albrecht anzusehen, dessen Blick forschend auf ihr ruhte. „Du weißt, ich hatte es sehr eilig, und in der Hast stieß ich mit Herrn von der Seyden zusammen, daß die Büchse hinfiel. Hab' mich schnell umgezogen, die Scherben beseitigt, und bin nochmal im Keller gewesen.“

„Wie ungeschickt, zürnte die Tante, „hast Du Dich wenigstens entschuldigt?“

„Das ist wohl selbstverständlich!“

„Na, ich werde es nochmals tun, denn ich kenne Dich! Rein, wie kannst Du nur so ungeschickt sein!“

Gertrud senkte den Kopf; ihre Lippen pressten sich fest zusammen und zwischen ihren Brauen erschien eine tiefe Falte — aber sie schwieg.

„Herr von der Seyden ist wieder gegangen; wie er mir sagte, hatte er etwas vergessen.“ bemerkte Albrecht. „Da siehst Du, wie zartfühlend er ist! Sicher hast Du ihm die ganze Uniform verborben; nachher bitte ich Dir ihn nochmals in meiner Gegenwart um Entschuldigung!“

Sie hob lächelnd den Kopf. „Rein, Tante!“

„Rein? — und warum nicht? Immer widersprechen!“

„Er trägt ebenso viel Schuld daran als ich, und Abriegers habe ich bereits jener Pflicht genügt!“

„Das fehlte gerade noch, Andere zu beschuldigen.“ ereiferte sich Frau Leichmann, „das sieht Dir ähnlich! Du bist aber immer schon so safrig gewesen — den Kopf voller Liebesgedanken —“

„Tante!“ fuhr Gertrud auf, dunkelrot im Gesicht, „nimm Rücksicht, daß wir nicht allein sind! — Wie ich jetzt sehe, ist augenblicklich nichts zu tun. Du gestattest deshalb wohl, daß ich Auguste für morgen verschiedene Anweisungen gebe!“

Sie drehte sich kurz um und ging wieder nach oben — äußerlich ruhig und unnahbar — innerlich aber erregt — in seiner Gegenwart abgekantelt wie ein Schulmädchen, und dazu in einer Sache, in der sie vollständig im Recht war. Wenn er wählte. — Fortsetzung folgt.

Während in 1849 Italien ausschließlich die Handelsverträge beantragt. — Demnach wurden im 1. Vierteljahr 1908: 1976 (1. Vierteljahr 1908: 1889) Handelsverträge, und zwar durch Schlichtung 1840, durch Zwangsvergleich 429, infolge allgemeiner Einwilligung 57 und wegen Restimmungs 152. In 725 beantragten Handelsverträgen war ein Gültigkeitsnachschuß befristet. Von den 2770 neuen und den 1978 beantragten Handelsverträgen betrafen:

politische Verträge . . .	2146	1610
Konkurrenz . . .	472	244
Handelsverträge . . .	108	98
Gewerkschaften . . .	10	11
andere Gewerkschaften . . .	24	17

Die „R. N. Z.“ schreibt offiziell: Die „Preussische Korrespondenz“ hat einen angeblichen Anspruch seiner Majestät des Kaisers verbreitet, wonach der Kaiser vor einiger Zeit im Kasino eines vornehmen schlesischen Regiments geäußert haben soll: „Ich kann nur Amerikaner gebrauchen.“ Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß Seine Majestät der Kaiser, der übrigens seit nahezu zwei Jahren in keinem Kasino eines schlesischen Regiments gewesen ist, einen solchen Anspruch nicht getan hat. Das schließt natürlich nicht aus, daß Seine Majestät die Eigenschaften der Amerikaner, die ihnen eine so bedeutende Stellung im Erwerbsleben verschafft haben, in vollem Maße anerkennt.

Generalmajor Prinz Rupprecht von Bayern ist unter Beförderung zum Generalleutnant vom Kommando der 7. Infanteriebrigade entbunden. Kommandeur der 7. Infanteriebrigade wurde Generalmajor Reiter, der bereits gegenwärtig den beurlaubten Prinzen vertritt. Der Kommandant der Haupt- und Residenzstadt München, Generalleutnant Freiherr von und zu der Tann, wurde Kommandeur der 5. Division.

Die vielen Feterstage, wie sie in katholischen Gegenden Bayerns bestehen, haben sich zu einer wahren Last für das Geschäftleben, namentlich für die Industrie, entwickelt. Ein frohes Beispiel bildet gerade der laufende Monat Juni. Der Bayerische Industriellen-Verein hat nunmehr die Angelegenheit aufgegriffen und erstrebt in Verbindung mit den übrigen wirtschaftlichen Korporationen, namentlich den Handelskammern Bayerns, die Verlegung einzelner katholischer Feterstage auf den nächstfolgenden Sonntag.

Eine Uebersicht über die Wahlbeteiligung bei den früheren Reichstagswahlen ergibt, daß bei den Wahlen von 1871 die Zahl der abgegebenen Stimmen nur 51 Prozent der Wahlberechtigten ausmachte. Sie stieg 1874 auf 61,3 Prozent, kam 1877 wieder auf 60,6 Prozent, um 1878 nach Auflösung des Reichstages sich auf 63,4 Prozent zu heben. Die Wahlen von 1881 brachten bereits wieder einen Rückgang auf 56,3 Prozent, während die Beteiligung an den Wahlen von 1884 sich auf 60,6 Prozent hob. Die Wahlen von 1887 wiesen in Bezug auf die Wahlbeteiligung einen gewaltigen Fortschritt auf; dieselbe betrug nämlich 77,5 Prozent. Es ist das die bisher erreichte höchste Verhältniszahl. Für die Wahlen von 1890 ergab sich eine Beteiligung von 71,6 Prozent, für die von 1893 eine solche von 72,2 Prozent. Im Jahre 1898 machten die im ersten Wahlgange abgegebenen Stimmen nur 68,1 Prozent der Zahl der Wahlberechtigten aus. Der hohe Prozentsatz des Jahres 1887 war dem Umfange zuzuschreiben, daß die Regierung mit einer zugkräftigen Parole in die Wahlbewegung eingegriffen hatte. Da diesmal die Regierung dem Drängen der nationalen Parteien nach einer Parole in keiner Weise nachgegeben hat, so wird die Regierung sich davon überzeugen müssen, daß sie nur den extremen Parteien in die Hände gearbeitet hat.

**Dobrovod-Bulgarien.**

Während des Kampfes tschechischer Soldaten am Sonntag in Prag wurden vier gegenwärtig in Böhmen weilende deutsche Vorkämpfer von Tschechen angegriffen und mit Steinen geschlagen. Vor dem deutschen Konsul mochte dann der Jagd Hott und die Russkafellen mußten abwechselnd das tschechische Komplik und die tschechische Kantonallysteme spielen.

**Waldarbeiten.**

Den „Times“ wird aus Lestib geschrieben, daß Hilmi Pascha die Existenz eines geheimen Komitees und zweier Bänder in Lestib entdeckt. Die Mitglieder der Bänder befinden sich bereits zum größten Teil im Gefängnis. Es sollen auch große Quantitäten von Dynamitbomben verborgen sein, die leider bis jetzt nicht gefunden wurden. Hilmi Pascha erklärt, daß man mehrere bulgarische Vorschriften fand, durch die Verbrechen aller Art vorgeschrieben werden. So sollen zum Beispiel sämtliche Christen, die das Komitee nicht unterstützen, in einer solchen Weise ermordet werden, daß ihr Tod den Türken zur Last gelegt werden kann. Die Ortsbehörden werden durch diese Schriften beordert, jedesmal nach einem Durchzug türkischer Truppen Berichte über Mißhandlungen zu veröffentlichen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß die türkischen Beamten seit geraumer Zeit über diese Propaganda klagen, aber niemals in dieselben Einblick gestatten. — Viele Gefangene wurden in der letzten Zeit ohne eine Untersuchung oder eine Grundangabe für ihre Verhaftung in ihre Dörfer entlassen. Man befiehlt ihnen, in die Dörfer zurückzukehren, in denen sie geboren wurden. Viele von ihnen, die seit 40 Jahren ihren Geburtsort verlassen haben, weigerten sich, dorthin zurückzukehren und wurden mit Gewalt hinfördert.

**Amerika.**

Die amerikanische Korruption scheint auch die Arbeiterverbindungen zu ergreifen. Dem Londoner „Daily Express“ wird aus New York telegraphiert, daß Gesandten zu tage gekommen sind, durch die tradeunionistische Arbeiterführer stark befaßt werden. Einige dieser Leute habe sich nicht nur der Bestechung zugänglich gezeigt, sondern auch Erpressungen ausgeübt, die wahrscheinlich dazu dienen werden, das Vertrauen der Arbeiter in die Unions stark zu erschüttern. Der Präsident der Föderation der Bauarbeiter ist wegen Erpressung verhaftet worden und weitere Verhaftungen sollen bevorstehen. Der Staatsanwalt von New York, Mr. Jerome, äußerte sich am 11. Juni dahin, daß die Erpressungen von Seiten gewisser Beamten der Arbeitervereine in Amerika fast noch diejenigen überstiegen, die sich die New Yorker Polizei unter der Tammany-Herrschaft zu schulden kommen ließ. Fünf Delegierte der Bauarbeiter hätten sich allein 70 000 Mark dafür zahlen lassen, daß sie versprachen, dem Streik der Bauhandwerker ein Ende zu machen.

**England.**

Im Unterhaus fragte Blad (liberal) Chamberlain, ob er im Hinblick auf die Tatsache, daß Kanada gegen Deutschland im Vergleich mit gewissen europäischen Mächten außer Großbritannien Differentialzölle anwende, Kanada dagegen beschützen wolle, aus seiner Stellung als meistbegünstigte Nation entfernt zu werden, dadurch, daß auf deutsche Waren in Großbritannien Vergeltungszölle gelegt werden. Chamberlain erwiderte: Ka-

nada brachte gegen Deutschland erst die Differentialzölle in Anwendung, nachdem es auf Jahre seitens Deutschlands von der Behandlung als meistbegünstigte Nation ausgeschlossen war, weil es freiwillig Großbritannien Vorteile gewährte. Die so geschaffene Lage gehört zu den Gegenständen, auf die ich kürzlich die Aufmerksamkeit des Landes lenkte, und die ich zu diskutieren aufforderte (Beifall und Heiterkeit). Blad fragt: Habe ich das so zu verstehen, daß Kanada seine Vergeltungszölle gegen Frankreich angewendet zu derselben Zeit oder vor der Zeit, als es Großbritannien Vorteile gewährte? — Chamberlain antwortete: Die Differenzierung erfolgte nur zu Gunsten Großbritanniens, aber sie war von der Erklärung begleitet, daß der Vorzug jeder anderen britischen Besingung oder jedem anderen Lande gewährt werden würde, welche Kanada eine gleichartige Behandlung angebeihen lassen.

**Schlachtviehpreise**

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 15. Juni 1908, nach amtlicher Festsetzung. (Schlachtvieh für 50 kg in Mark.)

Viergattung und Bezeichnung.	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr
<b>Ochsen (Kauftrieb 100 Stück):</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	37-40	49-71
2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	33-36	65-67
3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere	30-32	60-63
4. gering gemästete jeden Alters	—	52
<b>Kälber und Röhre (Kauftrieb 134 Stück):</b>		
1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes	35-38	64-66
2. vollfleischige, ausgewachsene Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	32-34	60-62
3. ältere ausgewachsene Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre und Kälber	30-31	56-58
4. mäßig gemästete Röhre und Kälber	26-28	51-53
5. gering gemästete Röhre und Kälber	—	49
<b>Bullen (Kauftrieb 187 Stück):</b>		
1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	36-39	63-67
2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere	32-35	60-62
3. gering gemästete	29-31	54-58
<b>Rinder (Kauftrieb 372 Stück):</b>		
1. fetteste Wahl (Hollwandschaff) und beste Sangfäher	49-52	70-75
2. mittlere Wahl und gute Sangfäher	46-48	65-69
3. geringe Sangfäher	41-44	63-66
4. ältere gering gemästete (Kreuzer)	—	—
<b>Schafe (Kauftrieb 691 Stück):</b>		
1. Wollschaf	36-37	71-72
2. jüngere Wollschaf	33-35	68-69
3. ältere Wollschaf	31-32	63-64
4. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Wollschaf)	—	—
<b>Schweine (Kauftrieb 1822 Stück):</b>		
1. Fleischschwein	39-40	61-62
2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	38-39	59-61
3. fleischige	36-37	48-49
4. gering entwickelte, sowie Samen und Eber	32-34	45-47
5. ausländ. geschlachtete Bannschweine	—	—

Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kälbern, Röhren und Bullen ziemlich flott, bei Rindern und Schafen mittel, bei Schweinen langsam. — Von dem Kauftrieb sind 243 Rinder österreichisch-ungarischer Herkunft.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

Vorkaufsstelle der vereinigten Ziegelleien der Riesaer Umgegend.

**Ausführung**  
**aller Bank- und Börsengeschäfte**  
wie:  
An- u Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldorten;  
Speziefreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontierung von Wechseln, Devisen;  
**Gento-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Hypotheken-Nachweis für den Darlehner völlig kostenlos.  
**Verzinsung** bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
" monatl. Kündigung " 3 % } p. a.  
" viertelj. " " " 4 % }  
**Bareinlagen**

**Lüchtige Maurer,**  
**Zimmerleute und Arbeiter**  
werden zu dauernder Arbeit angenommen.  
**Arno Zäncker.**

**Tötel Eure Ratten**  
**Eshat geschnappt**  
In Riesa bei H. O. Gemische, Drogerie.

**Gesucht**  
fremd. Wohnung (1. Oktober be-  
zügen) im Preise bis zu 200 Mark  
Küche mit allen Anzügen erbitte  
unter W. R. 44 in die Exp. d. Bl.

**Logis**  
Stadt, 2 Zimmer, Küche mit Zu-  
behör, für einzelne Leute per 1. Okt.  
zu mieten gesucht. Näheres mit  
Gartenhaus. In Riesa, Röhre des  
Kaufhofs. Gef. Offerten an Preisang.  
in Riesa, Röhre des Kaufhofs.  
In Riesa, Röhre des Kaufhofs.

**Südl. Wohnung**  
3. Etage, bestehend aus 1 Schlaf-  
kammer, Küche und Zubehör.  
Sehr schön, freie  
**Wohnung**  
2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern,  
2 Kammern, Küche und Zubehör, per  
1. Juli oder später zu vermieten.  
Schöne Aussicht.

**Laden**  
zu jedem Geschäft passend, auch zum  
Verkauf eingerichtet. In der Riesaer  
Wohnung für den billigen Preis von  
200 Mark zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen.  
In Riesa, Röhre des Kaufhofs.  
In Riesa, Röhre des Kaufhofs.

**Wohnungen**  
ab per 1. Oktober, 2 Zimmer, Of-  
fen, im Preise von 100 bis  
220 Mark, bestehend aus je einer zwei-  
ten, Küche, 2 großen Kammern,  
Küche, Bad und Zubehör, zu ver-  
mieten. Sommer- und Winter-  
Küche.  
**Die 2. halbe Etage**  
zu vermieten, 1. Juli zu be-  
ziehen. Trockenplatz am Hause.  
In Riesa, Röhre des Kaufhofs.

**Zünftige**  
**Maurer**  
haben dauernde Arbeit bei  
Herrn G. Meier in Riesa.

# Extrablatt

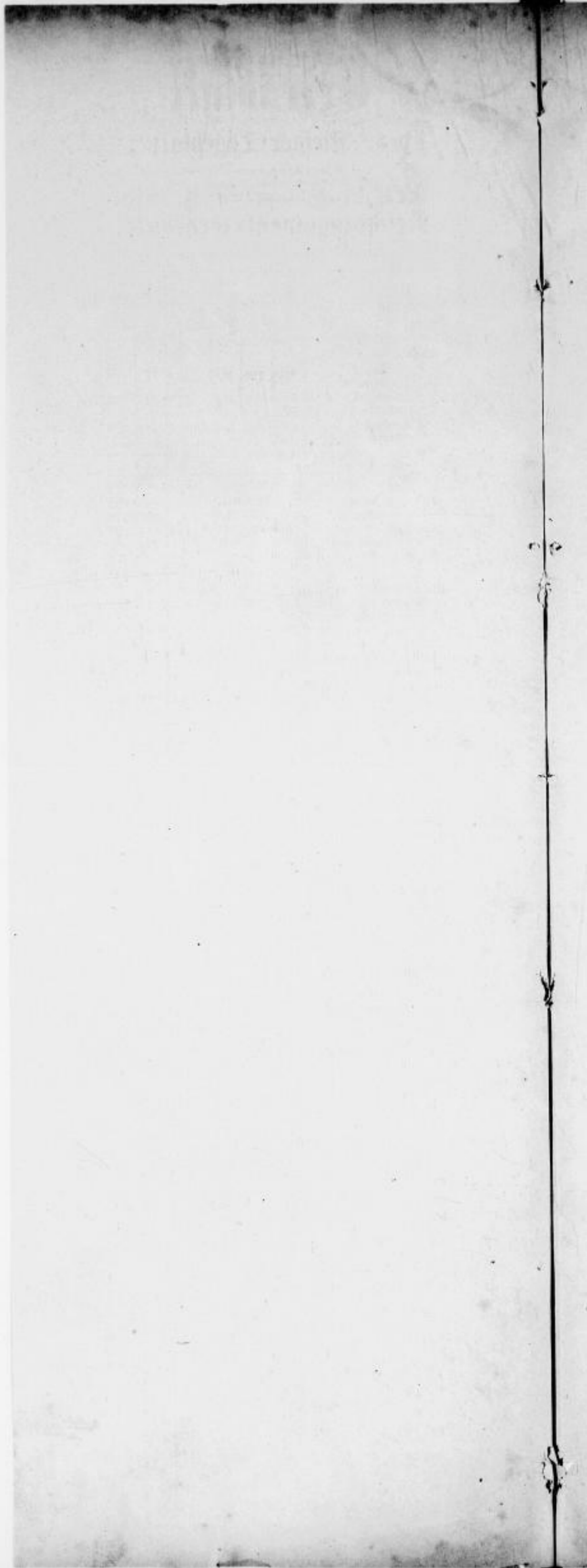
## des „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesau.  
Für die Redaktion verantwortlich: G. Schmidt in Niesau.

### Reichstagswahl-Ergebnis.

Niesau, 16. Juni 1903, 9<sup>1/2</sup> Uhr abends.

Ort.	Wahlbezirk	1903.				1898.	
		Stimmen (Kandid.)	Stimmen (Wahl.)	Stimmen (Wahl.)	Stimmen (Wahl.)	Stimmen (Wahl.)	Stimmen (Wahl.)
<b>Niesau</b>							
1. Wahlbezirk		590	120	361	5	126	279
(Hotel zum Stern)							
2. Wahlbezirk		600	206	284	—	4	417
(Katholiken)							
3. Wahlbezirk		487	201	183	4	4	447
(Wettiner Hof)							
4. Wahlbezirk		748	355	252	8	2	—
(Hotel Kaiserhof)							
<b>Summa</b>		<b>2425</b>	<b>882</b>	<b>1080</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>990</b>
<b>Großhain (Stadt)</b>			<b>862</b>	<b>1007</b>			<b>1030</b>
(Land)							<b>3195</b>
<b>Lommatsch (Stadt)</b>			<b>266</b>	<b>343</b>			<b>313</b>
(Land) vorl.			<b>870</b>	<b>647</b>			<b>834</b>
<b>Reifen (Stadt)</b>			<b>1979</b>	<b>3510</b>			<b>1482</b>
(Land)							<b>3469</b>
<b>Boberfen mit Rittergut, Lessa.</b>		<b>194</b>	<b>59</b>	<b>114</b>			<b>46</b>
<b>Forberge, Oberreusen mit Vorwerk Oberreusen.</b>		<b>18</b>	<b>16</b>	<b>2</b>			<b>13</b>
<b>Glaubitz mit Rittergut, Sageritz, Langenberg.</b>		<b>295</b>	<b>78</b>	<b>178</b>	<b>1</b>		<b>82</b>
Gohrenwitz		<b>11</b>	<b>8</b>	<b>2</b>			<b>9</b>
<b>Grüba mit Rittergut</b>							<b>154</b>
1. Wahlbezirk		<b>730</b>	<b>175</b>	<b>473</b>			<b>328</b>
2. Wahlbezirk							
<b>Grödel m. Rtg., Moritz Henda</b>		<b>87</b>	<b>25</b>	<b>47</b>			<b>29</b>
		<b>88</b>	<b>46</b>	<b>29</b>			<b>42</b>
<b>Jahnishausen mit Böhlen und Rtg. Jahnishausen mit Schäferei Böhlen und Vorwerk Großholz</b>		<b>50</b>	<b>25</b>	<b>20</b>			<b>30</b>
Kobeln		<b>42</b>	<b>22</b>	<b>19</b>			<b>24</b>
Leutenitz		<b>27</b>	<b>20</b>	<b>4</b>			<b>21</b>
<b>Lichtensee mit Gaidelhäuser, Meintrebitz</b>		<b>117</b>	<b>51</b>	<b>46</b>			<b>42</b>
Mehltheuer		<b>100</b>	<b>45</b>	<b>35</b>			<b>44</b>
Mergendorf		<b>34</b>	<b>15</b>	<b>15</b>			<b>15</b>
Mergdorf mit Rittergut		<b>98</b>	<b>24</b>	<b>65</b>			<b>21</b>
Nickitz		<b>73</b>	<b>26</b>	<b>40</b>			<b>24</b>
Niesla		<b>44</b>	<b>15</b>	<b>11</b>			<b>17</b>
Nünchitz		<b>316</b>	<b>49</b>	<b>179</b>			<b>45</b>
Ostitz		<b>59</b>	<b>34</b>	<b>20</b>			<b>27</b>
<b>Podhra und selbständiger Gutsbezirk Podhra</b>		<b>62</b>	<b>20</b>	<b>43</b>			<b>19</b>
Rahrenz		<b>45</b>	<b>25</b>	<b>15</b>			<b>26</b>
Rausitz		<b>99</b>	<b>33</b>	<b>57</b>			<b>28</b>
Roppitz		<b>143</b>	<b>30</b>	<b>102</b>	<b>1</b>		<b>37</b>
Rrausitz		<b>63</b>	<b>43</b>	<b>12</b>			<b>35</b>
Rabowitz, Markfieditz		<b>53</b>	<b>37</b>	<b>5</b>			<b>35</b>
<b>Roda mit Rtg., Schaiten mit Rittergut</b>							<b>44</b>
<b>Röderau, Promnitz mit Rittergut</b>		<b>393</b>	<b>91</b>	<b>262</b>		<b>9</b>	<b>71</b>
Spansberg		<b>77</b>	<b>49</b>	<b>6</b>			<b>—</b>
<b>Streußen und selbständ. Gutsbezirk</b>		<b>55</b>	<b>47</b>	<b>7</b>			<b>39</b>
<b>Weida mit Neuweida</b>		<b>317</b>	<b>89</b>	<b>197</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>90</b>
Wälitz		<b>88</b>	<b>38</b>	<b>41</b>			<b>—</b>
<b>Zeithain mit Gutsbez. und Truppenübungsplatz</b>		<b>261</b>	<b>95</b>	<b>139</b>			<b>100</b>
Plotitz		<b>47</b>	<b>14</b>	<b>24</b>			<b>13</b>
Plotzowitz		<b>35</b>	<b>19</b>	<b>9</b>			<b>26</b>
Grubnitz, Nagowitz		<b>64</b>	<b>24</b>	<b>31</b>			<b>24</b>
Rausitz		<b>38</b>	<b>23</b>	<b>14</b>			<b>19</b>
Graptitz		<b>22</b>	<b>8</b>	<b>14</b>			<b>6</b>
Kalbitz, Seerhausen		<b>96</b>	<b>45</b>	<b>54</b>			<b>50</b>
Stöfitz, Panitz		<b>31</b>	<b>14</b>	<b>9</b>			<b>13</b>
<b>Ferner in Neuhirschstein mit Hirsch- stein</b>			<b>21</b>	<b>17</b>			<b>—</b>
Wahra			<b>37</b>	<b>11</b>			<b>—</b>





# Extrablatt

## des „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Decker & Witzert in Niesau.  
Für die Redaktionen verantwortlich: D. Schmitz in Niesau.

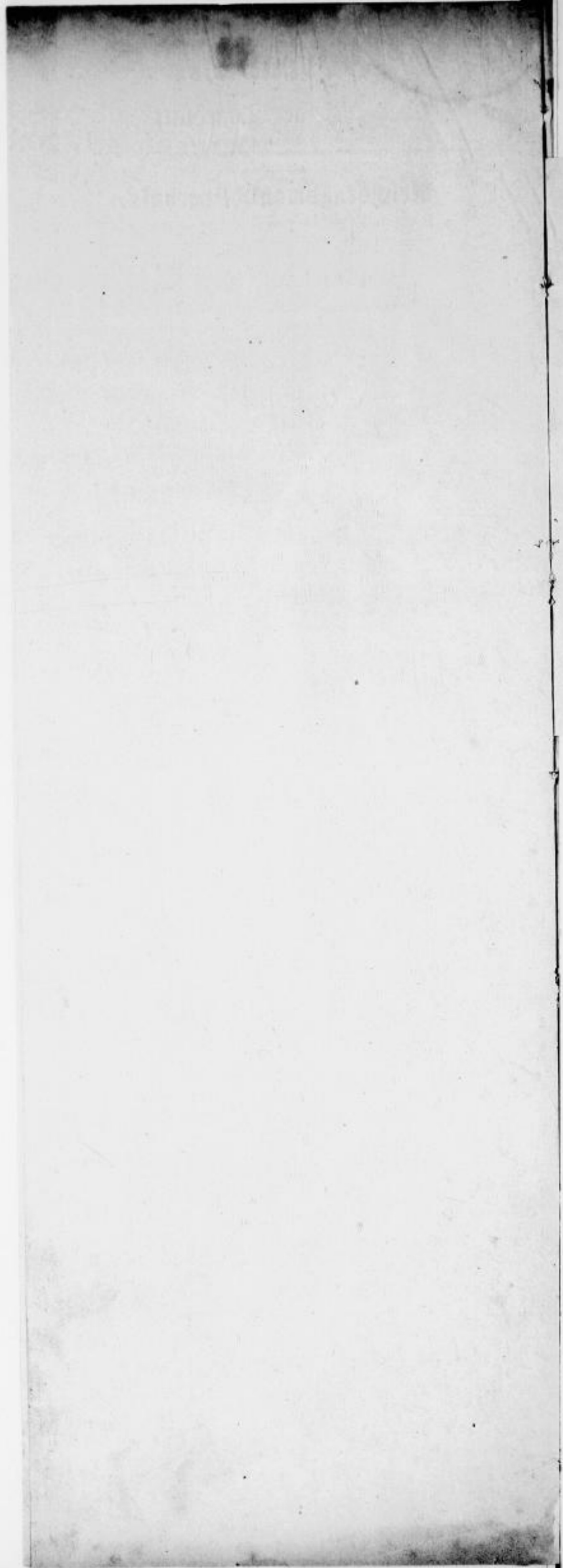
### Reichstagswahl-Ergebnis.

Niesau, 16. Juni 1903, 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends.

Ort.	Wahlbezirk	1903.				1898.		
		Stimmen (Wahl)	Stimmen (Zug.)	Stimmen (Zug.)	Stimmen (Zug.)	Stimmen (Wahl)	Stimmen (Zug.)	
<b>Niesau</b>								
1. Wahlbezirk	(Hotel zum Stern)	590	120	361	5	126	279	
2. Wahlbezirk	(Mahlteiler)	600	206	284	—	417	338	
3. Wahlbezirk	(Wettiner Hof)	487	201	183	4	447	206	
4. Wahlbezirk	(Hotel Kaiserhof)	748	355	252	8	—	—	
<b>Zumma</b>		<b>2425</b>	<b>882</b>	<b>1080</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>990</b>	<b>823</b>
Großhain (Stadt)		862	1007	—	—	1030	969	
„ (Land) vorl.		2928	1641	—	—	3195	1174	
Vommarsch (Stadt)		266	343	—	—	313	232	
„ (Land) vorl.		870	647	—	—	834	485	
Meißen (Stadt)		1979	3510	—	—	1482	1679	
„ (Land) vorl.		1831	2993	—	—	3469	4510	
Doberlan mit Rittergut, Lessa		194	59	114	—	46	105	
Dorberge, Oberreuthen mit Vorwerk Oberreuthen		18	16	2	—	13	—	
Glauchitz mit Rittergut, Sageritz, Langenberg		295	78	178	1	82	125	
Goswitz		11	8	2	—	9	1	
Gröba mit Rittergut		730	175	473	—	154	328	
1. Wahlbezirk								
2. Wahlbezirk								
Grödel m. Mtg., Moritz Henda		87	25	47	—	29	32	
		88	46	29	—	42	22	
Jahnishausen mit Wöhlen und Mtg. Jahnishausen mit Schäferei Wöhlen und Vorwerk Großholz		50	25	20	—	30	13	
Kobeln		42	22	19	—	24	10	
Leutenitz		27	20	4	—	21	—	
Lichtensee mit Gaidenhäuser, Kleinrebnitz		117	51	46	—	42	42	
Mehltheuer		100	45	35	—	44	18	
Mergendorf		34	15	15	—	15	10	
Mergdorf mit Rittergut		98	24	65	—	21	55	
Niederitz		73	26	40	—	24	36	
Niesau		44	15	11	—	17	3	
Nünchritz		316	49	179	—	45	92	
Oelitz		59	34	20	—	27	22	
Pöhra und selbständiger Gutsbezirk Pöhra		62	20	43	—	19	32	
Pahrenz		45	25	15	—	26	10	
Pausitz		99	33	57	—	28	30	
Poppitz		143	30	102	1	37	72	
Preußitz		63	43	12	—	35	12	
Radewitz, Markfieditz		53	37	5	—	35	5	
Roda mit Mtg., Hühnen mit Rittergut		57	35	—	—	44	26	
Röderau, Promnitz mit Rittergut		393	91	262	—	9	71	221
Spansberg		77	49	6	—	—	—	
Streußen und selbständ. Gutsbezirk		55	47	7	—	39	5	
Weida mit Neuweida		317	89	197	1	2	90	94
Wälknitz		88	38	41	—	—	—	
Zeithain mit Gutsbez. und Truppenübungsplatz		261	95	139	—	100	88	
Zlotitz		47	14	24	—	13	34	
Zschopwitz		35	19	9	—	26	7	
Zrubnitz, Nagersitz		64	24	31	—	24	33	
Zsautitz		38	23	14	—	19	17	
Zsopitz		22	8	14	—	6	13	
Zsorbitz, Zerschhausen		96	45	54	—	50	52	
Zsörbitz, Panitz		31	14	9	—	13	11	
Ferner in								
Neuhilfstein mit Hirsch- stein		21	17	—	—	—	—	
Rehra		37	11	—	—	—	—	

Bis jetzt (noch unvollständig):

Stimmen 10995. Stimmen 13561.



## **Extrablatt des Riesaer Tageblatt.**

Druck von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich Herr. Schmidt in Riesa

---

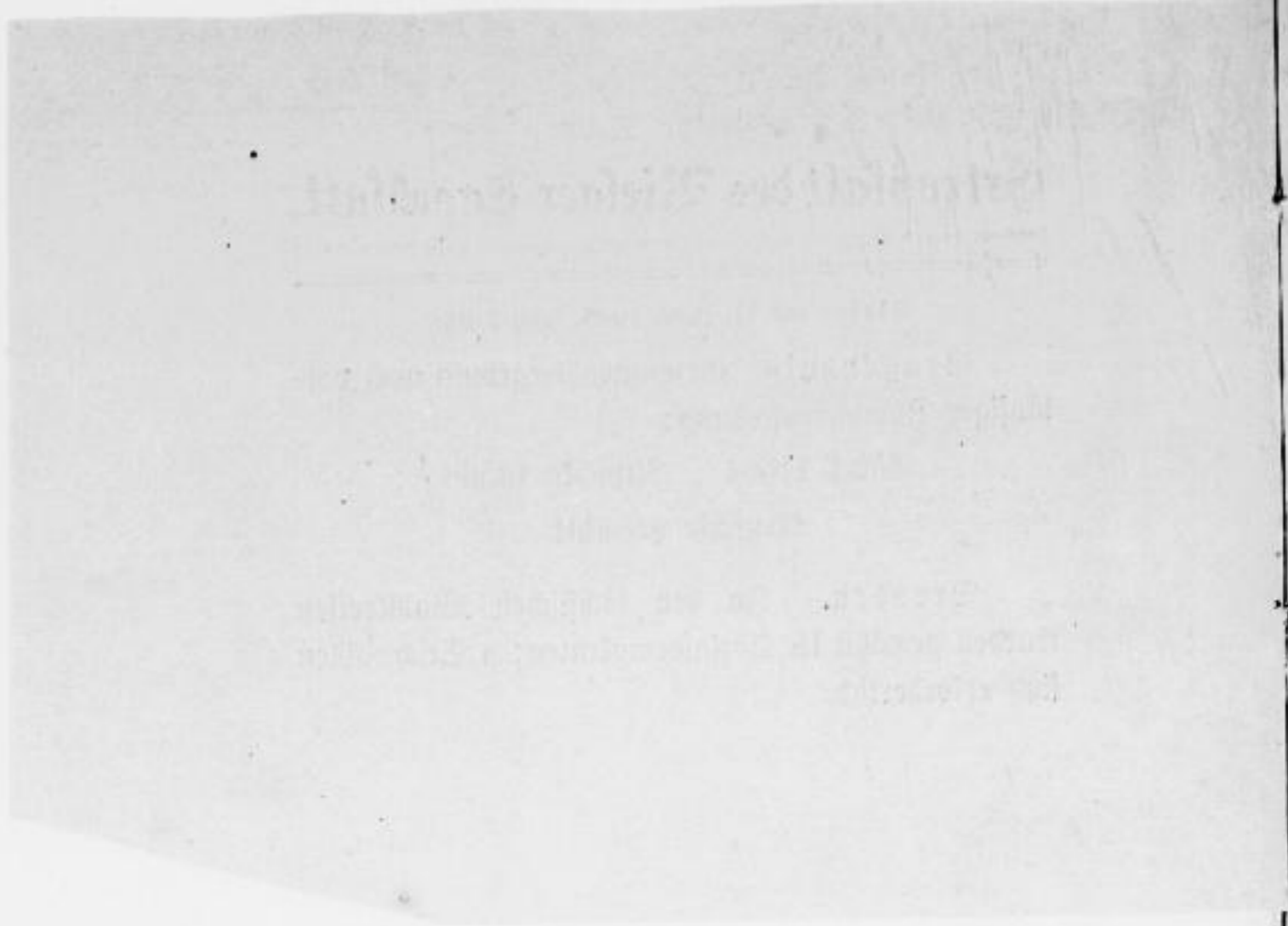
**Riesa, den 17. Juni 1908, früh 7 Uhr.**

**Großenhain. Gesamtwahlergebnis nach vorläufiger Zusammenstellung:**

**Gäbel 11664. Nitzsche 14568.**

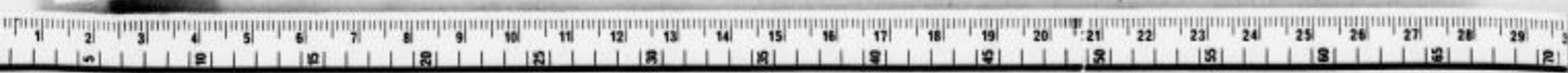
**Nitzsche gewählt.**

**Dresden. In den sächsischen Wahlkreisen wurden gewählt 18 Sozialdemokraten; 5 Stichwahlen sind erforderlich.**



D  
Hei  
D  
Boilpa  
Gifde  
8  
Staber  
Gewä  
8  
St. 9  
Göpp  
D  
22 575  
8  
Boilpa  
Dr. 8  
Gewä  
8  
(Soj)  
8  
(Soj)  
8  
Boilpa  
Gewä  
I  
4415  
Certe  
Grün  
Boilpa  
stuf  
(liber  
(Soj)  
Wot  
Gey  
(fril  
wäh  
(Soj  
Sch  
Per  
(Soj  
16 8  
Goll  
Ger  
130  
179  
(fr.  
63  
vor  
far  
erf  
glo  
mi  
17  
m  
ur  
2

18



# Extrablatt des „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Singer & Wiestrich in Niesau.  
Für die Redaktion verantwortlich: G. Schmidt in Niesau.

Niesau, 17. Juni 1903, 9 Uhr früh.

## Vorläufige Reichstagswahl = Ergebnisse.

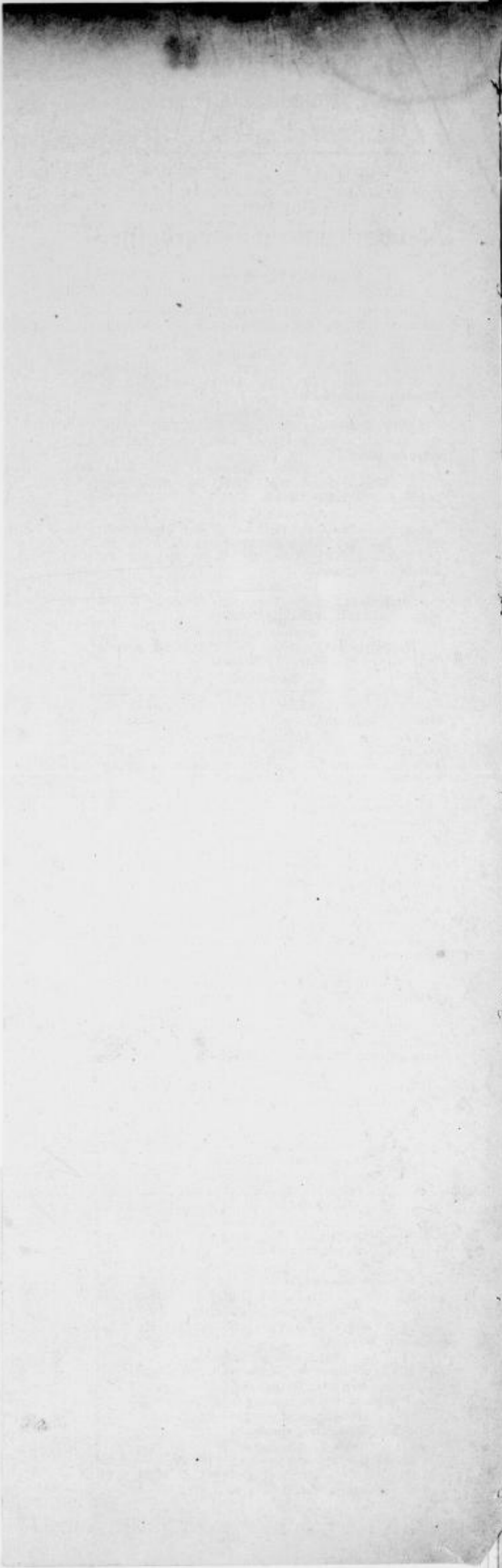
### Königreich Sachsen:

1. Glatz-Oberlaus.  
Dr. Feinze (Kartell. Kart.) 6033 St. Dr. Gollheim (frei-  
Volkspart.) 4965 St. Pfister (Soj.) 11 234 St. **Gewählt:**  
Pfister.
2. Sächsisch-Oberlaus.  
Fabrikant Böcher (Kartell. Kart.) 6877 St. Buchhalter  
Stubermann (Soj.) 11 261 St. Gantzer (Soj.) 2648 St.  
**Gewählt:** Stubermann.
3. Bautzen-Kamenz.  
Größe (Kartell. Kart.) 10 582 St. Höppler (Soj.) 10 420  
St. Porck 1260 St. **Stichwahl** zwischen Größe (Kart.) und  
Höppler (Soj.).
4. Dresden-Neustadt.  
Dr. Wagner (Kartell. Kart.) 15 717 St. Roden (Soj.)  
22 572 St. **Gewählt:** Roden (Soj.).
5. Dresden-Alte Stadt.  
Fabrikant Reichel (Kartell. Kart.) 15 169 St. Schmidt (frei-  
Volksp.) 507 St. Pörrer Raumann (Nat.-Soj.) 1303 St.  
Dr. Bradnauer (Soj.) 21 588 St. Porck (Str.) 662 St.  
**Gewählt:** Bradnauer.
6. Dresden-Land.  
Rechtsanwalt Kohnmann (Kartell. Kart.) 16 000 St. Horn  
(Soj.) 30 000 St. **Gewählt:** Horn.
7. Riesa-Großenhain.  
Gutsbesitzer Göbel (Kartell. Kart.) 11 664 St. Ripplke  
(Soj.) 14 568 St. **Gewählt:** Ripplke.
8. Riesa-Schönbach.  
Fabrikant Lohse (Kartell. Kart.) 8626 St. Bed (frei-  
Volksp.) 1252 St. Töpfer Bräuhof (Soj.) 15 045 St.  
**Gewählt:** Bräuhof.
9. Freiberg-Gelnichen.  
Dr. Certei (Kartell. Kart.) 6843 St. Dr. Runge (lib.)  
4415 St. Schulze (Soj.) 10 833 St. **Stichwahl** zwischen  
Certei und Schulze.
10. Döbeln-Rothwein.  
Zimmermann (Ref.) 5560 St. Ludwoll (natlib.) 5413 St.  
Grünberg (Soj.) 13 161 St. **Grünberg** gewählt.
11. Döbeln-Gröden.  
Gutsbes. Hauffe (Kartell. Kart.) 10 034 St. Brück (frei-  
Volksp.) 1873 St. Lohm (Soj.) 10 240 St. **Stichwahl**  
zwischen Hauffe und Lohm.
12. Leipzig-Stadt.  
Professor Hoffe 14 827 St. Reichsgeschichtskritik a. D. Voetfle  
(liberal) 3332 St. Dr. Porck (Zentrum) 231 St. Metzler  
(Sozialdem.) 16 137 St. **Stichwahl** zwischen Hoffe und  
Metzler.
13. Leipzig-Land.  
Dr. Bög (Kartell) 21 455 St. Fritzsche (deutsch-Soj.) 1300 St.  
Weyer (Soj.) 43 532 St. **Weyer** gewählt.
14. Borna-Regau.  
Gutsbes. Blagmann (Kartell. Kart.) 8919 St. Jungmann  
(frei-Volksp.) 3369 St. Schöpslin (Soj.) 10 945 St. **Stich-**  
**wahl** zwischen Blagmann und Schöpslin.
15. Wittweiba-Elmsdorf.  
Fabrikant Rübiger (Kartell. Kart.) Pörrer a. D. Göhre  
(Soj.) mit ca. 8000 St. Majorität gewählt.
16. Chemnitz.  
Fabrikant Voghammer (Kartell. Kart.) 13 096 St.  
Schäppel (Soj.) 33 533 St. Kernerbauer (fr. Sp.) 3653 St.  
Porck (Str.) 183 St. **Gewählt:** Schäppel.
17. Wilschdorf-Neeranc.  
Gefehlrat Kumpelt (Kartell. Kart.) 7392 St. Kuer  
(Soj.) 18 360 St. **Gewählt:** Kuer.
18. Zwickau-Verden.  
Dr. Beder (Kartell. Kart.) 9211 St. Stolle (Soj.)  
16 897 St. **Gewählt:** Stolle.
19. Stollberg-Schneeberg.  
Bergarbeiter Hmel (Kartell. Kart.), bis jetzt 8992 St.  
Göbke (Soj.) 17 927 St. 14 Dörflinger stehen noch aus.
20. Zwickau-Rottenberg.  
Jende (Kartell. Kart.) 10 602 St. Rosenow (Soj.) 15 609 St.  
**Gewählt:** Rosenow.
21. Annaberg-Eibenforst.  
Fabrikant Reichardt (Kartell. Kart.) 9969 St. Grenz (Soj.)  
13 072 St. **Gewählt:** Grenz.
22. Reichenbach-Kirchberg.  
Graf Hoenbrock (Kartell) 12 560 St. Hofmann (Soj.)  
17 986 St. **Gewählt:** Hofmann.
23. Plauen.  
Gutsbesitzer Jeldner (Kartell. Kart.) 6194 St. v. Schwarze  
(fr. Sp.) 6333 St. Gerlich (Soj.) 16 396 St. Porck (Str.)  
63 St. **Gewählt:** Gerlich.

\*) Berlin, 17. Juni, 1/4 Uhr. (Fernsprechanmeldung  
vorm. 8 Uhr.) Das Resultat ist von 235 Wahlkreisen be-  
kannt.

Gewählt sind 117 Abgeordnete. 118 Stichwahlen sind  
erforderlich. Gewählt sind:  
49 Sozialdemokraten,  
35 Zentrum,  
11 Konservative,  
6 Elsäßer,  
5 Nationalliberale,  
4 Reichspartei,  
3 Wibe,  
2 Polen,  
1 Böhme,  
1 Bund der Landwirte.

An den Stichwahlen sind beteiligt die So-  
zialdemokraten mit 84, Nationalliberale mit 48, Zentrum  
mit 24, Konservative mit 19, Freisinnige Volkspartei mit  
17, Wibe mit 8, Reichspartei mit 8, Deutsche Volkspartei  
mit 7, Welfen mit 5, Bauernbund mit 4, Reformpartei  
mit 2, Polen mit 2, Elsäßer mit 1, Freisinnige Vereinig-  
ung mit 7 Kandidaten.  
Die Sozialdemokraten gewannen 12 und verlieren  
2 Wahlkreise. Sie gewannen den 5. Berliner Wahlkreis.  
Unterlegen sind: Rüstke-Kaiserslautern und Rhinwart.



Nr	Titel
1	Be
2	Mit
3	Ref
4	Ein
5	Bie
6	St
7	St
8	St
9	St
10	St
11	St
12	St
13	St
14	St
15	St
16	St
17	St
18	St
19	St
20	St
21	St
22	St
23	St
24	St
25	St
26	St
27	St
28	St
29	St
30	St
31	St
32	St
33	St
34	St
35	St
36	St
37	St
38	St
39	St
40	St
41	St
42	St
43	St
44	St
45	St
46	St
47	St
48	St
49	St
50	St

Nr	Titel
1	St
2	St
3	St
4	St
5	St
6	St
7	St
8	St
9	St
10	St
11	St
12	St
13	St
14	St
15	St
16	St
17	St

Rad

# Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahl

am 16. Juni 1908

in der Amtshauptmannschaft Großenhain,

zugleich mit Vergleichung der Stichwahl am 24. Juni 1898.

## A. 7. Wahlkreis.

№	Wahlbezirk.	Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1908.			Abgegebene Stimmen am 24. Juni 1898.		
		Stimm.	Mitglieder gewählt	Summa	Stimm.	Mitglieder gewählt	Summa
	Melken, Stadt . . . . .	1979	3510	5489	1482	1679	3161
	Land . . . . .	2789	4808	7597	2790	3835	6525
	Riesa, Stadt . . . . .	892	1080	1962	990	823	1813
	Land (mit Dörfner Dörfern) . . . . .	1557	2392	3949	1370	1640	3010
	Kommahsch, Stadt . . . . .	266	348	609	313	232	545
	Land (ohne Dörfner Dörfern) . . . . .	912	707	1619	834	485	1319
	Großenhain, Stadt . . . . .	862	1007	1869	1081	989	2000
	Land . . . . .	2968	1642	4610	3195	1174	4369
	Summa	12215	16489	27704	12005	10887	22842

№	Wahlbezirk.	Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1908.			Abgegebene Stimmen am 24. Juni 1898.		
		Stimm.	Mitglieder	Summa	Stimm.	Mitglieder	Summa
51	Raden . . . . .	30	17	47	35	10	45
52	Reinertsdorf . . . . .	57	—	57	47	—	47
53	Reppis . . . . .	11	38	49	16	44	60
54	Rothig . . . . .	21	4	25	24	1	25
55	Schöndorn . . . . .	34	9	43	35	3	38
56	Schönfeld und Rittergut Schönfeld . . . . .	99	22	121	101	11	112
57	Schneifarth . . . . .	22	1	23	24	1	25
58	Seußlich und Rittergut Seußlich mit Borwerk Radewitz, Diesbar . . . . .	36	66	102	48	42	90
59	Stäbchen . . . . .	32	—	32	32	—	32
60	Stäffa und Rittergut Stäffa . . . . .	47	15	62	42	12	54
61	Staup . . . . .	23	—	23	20	—	20
62	Stauba . . . . .	24	2	26	22	1	23
63	Strauch und Rittergut Strauch . . . . .	44	8	52	37	2	39
64	Strießen mit Kalkwitz . . . . .	32	6	38	37	8	45
65	Zhendorf mit Dammenhain . . . . .	42	5	47	42	—	42
66	Ziefenau und Rittergut Ziefenau . . . . .	17	17	34	19	13	32
67	Zreugeböhla . . . . .	29	21	50	35	8	43
68	Uebigau . . . . .	30	—	30	27	—	27
69	Walda und Rittergut Walda . . . . .	47	11	58	52	8	60
70	Wankwitz mit Biskowitz und Wastaba . . . . .	11	—	11	11	—	11
71	Weißig am Raschig und Staatsforstrevier Weißig a. R. . . . .	58	1	59	52	1	53
72	Weißig b. Großenhain . . . . .	38	7	45	30	—	30
73	Wehnitz . . . . .	25	8	33	26	9	35
74	Wilsenhain . . . . .	49	30	79	59	31	90
75	Zabelitz mit Ortsteil Stroga und Rittergut Zabelitz und selbständ. Gutsbezirk Stroga . . . . .	69	58	127	78	33	111
76	Zettwitz und Rittergut Zettwitz, Dörschig . . . . .	38	6	44	41	7	48
77	Zichau und Rittergut Zichau . . . . .	30	3	33	27	2	29
78	Zichau und Rittergut Zichau . . . . .	41	97	138	42	95	137
	Summa	2968	1642	4610	3195	1174	4369

2) Amtsgerichtsbezirk Riesa.		Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1908.			Abgegebene Stimmen am 24. Juni 1898.		
№	Wahlbezirk.	Stimm.	Mitglieder	Summa	Stimm.	Mitglieder	Summa
79	Boberfen und Rittergut Boberfen, Lessa . . . . .	59	114	173	—	—	—
80	Borberge, Oberzeußen mit zum Rittergut Oröbba gehörigem Borwerk Oberzeußen . . . . .	16	2	18	—	—	—
81	Glaubitz mit Sageritz und Langenberg und Rittergut Glaubitz . . . . .	78	178	256	—	—	—
82	Gottewitz . . . . .	8	2	10	—	—	—
83	Gröbba und Rittergut . . . . .	175	473	648	—	—	—
84	Gröbba und Rittergut Gröbba, Moritz . . . . .	25	47	72	—	—	—
85	Gröbba . . . . .	46	29	75	—	—	—
86	Jahnishausen mit Wöhlen und Rittergut Jahnishausen mit Schäferei Wöhlen und Borwerk Gröbholz . . . . .	25	20	45	—	—	—
87	Robeln . . . . .	23	19	42	—	—	—
88	Reutenitz . . . . .	20	4	24	—	—	—
89	Sichtensee mit Gaidelshäuser, Reintredwitz . . . . .	51	46	97	—	—	—
90	Rehthamer . . . . .	45	35	80	—	—	—
91	Rehndorf . . . . .	15	15	30	—	—	—
92	Rehndorf und Rittergut Rehndorf . . . . .	24	65	89	—	—	—
93	Riditz . . . . .	26	40	66	—	—	—
94	Rieska . . . . .	15	11	26	—	—	—
95	Rindschütz . . . . .	49	179	228	—	—	—
96	Reißig . . . . .	34	20	54	—	—	—
97	Reußen und selbständ. Gutsbezirk Reußen . . . . .	20	43	63	—	—	—
98	Reußen . . . . .	25	15	40	—	—	—
99	Rauschitz . . . . .	33	57	90	—	—	—
100	Rauschitz . . . . .	30	102	132	—	—	—
101	Rappitz . . . . .	43	12	55	—	—	—
102	Raschwitz, Raschwitz . . . . .	37	5	42	—	—	—
103	Roda und Rittergut Roda, Schaiten und Rittergut Schaiten . . . . .	50	35	85	—	—	—
104	Röderau, Promnitz und Rittergut Promnitz . . . . .	91	262	353	—	—	—
105	Spangenberg . . . . .	49	6	55	—	—	—
106	Streuem und selbständ. Gutsbezirk Streuem . . . . .	47	7	54	—	—	—
107	Waldau mit Reumelba . . . . .	89	197	286	—	—	—
108	Wähnitz . . . . .	38	41	79	—	—	—
109	Zeithain und selbständ. Gutsbezirk Zeithain . . . . .	95	139	234	—	—	—
	Summa	1881	2220	3801	—	—	—

## B. 4. Wahlkreis.

№	Wahlbezirk.	Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1908.			Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1898.		
		Dr. Wagner	Andere	Summa	Dr. Wagner	Andere	Summa
1	Stadt Radenburg mit Rittergut . . . . .	317	172	489	—	—	—
2	Ränndorf mit Zehschau . . . . .	52	26	78	—	—	—
3	Ränwalde . . . . .	58	5	63	—	—	—
4	Reiersdorf . . . . .	41	8	49	—	—	—
5	Reiersdorf mit Rittergut und Neuer Ausbau . . . . .	102	31	133	—	—	—
6	Roden mit Rittergut . . . . .	—	—	—	—	—	—
7	Rummersdorf mit Rittergut . . . . .	23	10	33	—	—	—
8	Rummersdorf . . . . .	—	—	—	—	—	—
9	Dobra m. Lebeschmühle u. Rit. u. Mühle Schorna . . . . .	42	27	69	—	—	—
10	Ormenhof mit Orüne Wiese . . . . .	21	1	22	—	—	—
11	Reiersdorf . . . . .	41	5	46	—	—	—
12	Großblittmannsdorf . . . . .	61	47	108	—	—	—
13	Kleinwandorf mit Rittergut und Gelmühle . . . . .	—	—	—	—	—	—
14	Rautendorf mit Rittergut . . . . .	—	—	—	—	—	—
15	Reiersdorf mit Borwerk . . . . .	28	2	30	—	—	—
16	Raschau . . . . .	—	—	—	—	—	—
17	Raschau . . . . .	31	16	47	—	—	—

№	Wahlbezirk.	Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1908.			Abgegebene Stimmen am 16. Juni 1898.		
		Dr. Wagner	Andere	Summa	Dr. Wagner	Andere	Summa
18	Rebdingen mit Rittergut und Borwerk Dufen . . . . .	59	78	137	—	—	—
19	Rauschhof mit Rittergut und Schönbergshäuser . . . . .	82	7	89	—	—	—
20	Neuer Ausbau mit Rißschänke . . . . .	—	—	—	—	—	—
21	Niederebersbach . . . . .	58	—	58	—	—	—
22	Niederebersbach mit Rittergut . . . . .	60	27	87	—	—	—
23	Nöbber . . . . .	—	—	—	—	—	—
24	Oberebersbach mit Nittlebersbach . . . . .	127	28	155	—	—	—
25	Oberzeußen . . . . .	—	—	—	—	—	—
26	Sada mit Rittergut . . . . .	65	14	79	—	—	—
27	Steinbach . . . . .	53	38	91	—	—	—
28	Schöpschen m. Borwerk u. Reumühle (Fuchsmühle) . . . . .	15	2	17	—	—	—
29	Tauscha mit Rittergut und Ausbau . . . . .	36	35	71	—	—	—
30	Tollersdorf . . . . .	34	40	74	—	—	—
31	Wetzkunde mit Jentzschmühle . . . . .	21	5	26	—	—	—
32	Wähnitz . . . . .	64	16	80	—	—	—
	Summa	1591	640	2131	—	—	—

### Gesamtwahlresultat im 4. Kreis:

Raden (föz.) gegen Dr. Wagner (konf.) mit 22572 Stimmen gewählt. Dr. Wagner erhielt 15717 Stimmen.

